



Diskussionspapiere

Discussion Papers

Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland

-

Facts and Figures on German Equestrians

Christina Iking, Katharina Wiegand, Achim Spiller

Department für Agrarökonomie und rurale Entwicklung

Georg-August-Universität Göttingen

37073 Göttingen

ISSN 1865-2697

Diskussionsbeitrag 1408



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

HORSE
FUTURE
PANEL



Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland

Sonderauswertung der AWA 2013

Christina Iking, Katharina Wiegand, Achim Spiller

Diskussionspapier Nr. 1408 des Departments für
Agrarökonomie und RURale Entwicklung
Georg-August-Universität Göttingen



Diese Studie erfolgte im Rahmen eines wissenschaftlichen Projektes, welches gefördert wird durch die Edmund-Rehwinkel-Stiftung der Landwirtschaftlichen Rentenbank.



Inhalt | Content



Deutsche Version | German version 3 - 29

Englische Version | English version 30 - 57



Inhalt



Hintergrund	4
Studieninformationen	6
Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland	7
Personen, die häufig reiten	8
Geschlecht	
Altersstruktur	
Bildung, Berufstätigkeit	
Haushaltsnettoeinkommen	
Ortsgröße, Wohnort	
Pferdebesitzer	16
Geschlecht	
Altersstruktur	
Bildung, Berufstätigkeit	
Haushaltsnettoeinkommen	
Ortsgröße, Wohnort	
Tabellarische Übersicht der Daten	24
Kontakt, Verwendung der Daten	29



Hintergrund

Die vorliegenden Daten, die im Rahmen der Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA 2013) durch das Institut für Demoskopie Allensbach erhoben wurden, lassen erstmals seit der *Marktanalyse Pferdesportler in Deutschland* aus dem Jahre 2001, besser bekannt als „IPSOS-Studie“, Rückschlüsse auf die Grundgesamtheit der Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland zu. Mit mehr als 25.000 Befragten und einer repräsentativen Haushaltsstichprobe liegen damit aus unserer Sicht die besten derzeit verfügbaren Daten vor.

Da der Pferdesport in Deutschland sich in einem Prozess vielfältiger Veränderungen befindet, sind aktuelle Zahlen von hoher Bedeutung. Marktdaten über die Pferdesportler von heute liegen derzeit jedoch nur vereinzelt vor - somit fehlen Unternehmen, Dienstleistern und Institutionen der Pferdebranche oftmals noch die nötige Informationsgrundlage für die Umsetzung eines effektiven, zielgruppenorientierten Marketings. Die Akteure der Branche stehen so vor der Aufgabe, ihre Kunden besser kennen zu lernen. Nur auf diesem Weg sind eine strategische Unternehmensausrichtung, optimale Kundenansprache und daraus resultierend langfristiger wirtschaftlicher Erfolg in dichter werdenden Märkten erzielbar.

Der [Lehrstuhl für Agrarmarketing](#) am Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung widmet sich daher in zahlreichen Studien den Zielgruppen und Entwicklungen innerhalb der Deutschen Pferdebranche; der vorliegende Beitrag liefert dabei einen grundlegenden Einblick in die Gruppe der Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland.



Die Autoren:

- Prof. Dr. Achim Spiller ist seit 2000 als Professor für Agrarmarketing am Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung der Georg-August-Universität Göttingen tätig. Neben dem Marketing im Pferdesport liegen seine Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Konsumentenverhalten, Bio-Lebensmittel, Tierwohl aus Marketingsicht, Markenführung, Management im Agribusiness sowie Lebensmittelqualität und -sicherheit.
- Christina Ikinger hat Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing und anschließend Pferdewissenschaften studiert. Aktuell promoviert sie am Lehrstuhl für Agrarmarketing, Universität Göttingen, zum Thema "Tierwohl beim Sportpferd".
- Katharina Wiegand hat Biologie und Pferdewissenschaften studiert. Aktuell promoviert sie am Lehrstuhl für Agrarmarketing, Universität Göttingen, zum Thema "Marktorientierung von Reitschulen".

Die Fakultät für Agrarwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen ist dem Pferd traditionell verbunden. Seit der Einführung des [Masterstudiengangs Pferdewissenschaften](#) im Jahr 2006 existiert ein fundierter Rahmen für vielfältige wissenschaftliche Fragestellungen rund um das Thema Pferd – sei es Zucht, Haltung, Fütterung, Ökonomie oder Marketing. Im Jahr 2011 wurde darüber hinaus das Marktforschungsunternehmen [HorseFuturePanel UG \(haftungsbeschränkt\)](#) als Spin-Off der Universität Göttingen gegründet, welches die Zielsetzung verfolgt, durch die kontinuierliche Erhebung und Bereitstellung von Daten zur Weiterentwicklung der Pferdewirtschaft beizutragen.



Studieninformationen

Die Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse, kurz AWA, ermittelt auf breiter statistischer Basis Einstellungen, Konsumgewohnheiten und Mediennutzung der Bevölkerung in Deutschland. Mit ihrem weiten Themenspektrum zählt die AWA zu den bedeutendsten deutschen Markt-Media-Studien.

Erfasste Grundgesamtheit:

Personen: Deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in der Bundesrepublik Deutschland: 70,326 Mio.

Haushalte: Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung in der Bundesrepublik Deutschland: 39,866 Mio.

Stichprobe: Repräsentativ nach dem Quoten-Auswahlverfahren angelegte Personenstichprobe, 25.677 Befragte insgesamt

Die Umfrage stützt sich auf mündlich-persönliche Interviews. Die Feldarbeit wurde von geschulten Interviewern des Instituts für Demoskopie Allensbach durchgeführt.

Auswertung und Veröffentlichung durch: Lehrstuhl für Lebensmittel und Agrarprodukte,
Georg-August-Universität Göttingen

Wir danken dem Institut für Demoskopie Allensbach für die Zurverfügungstellung der Daten!

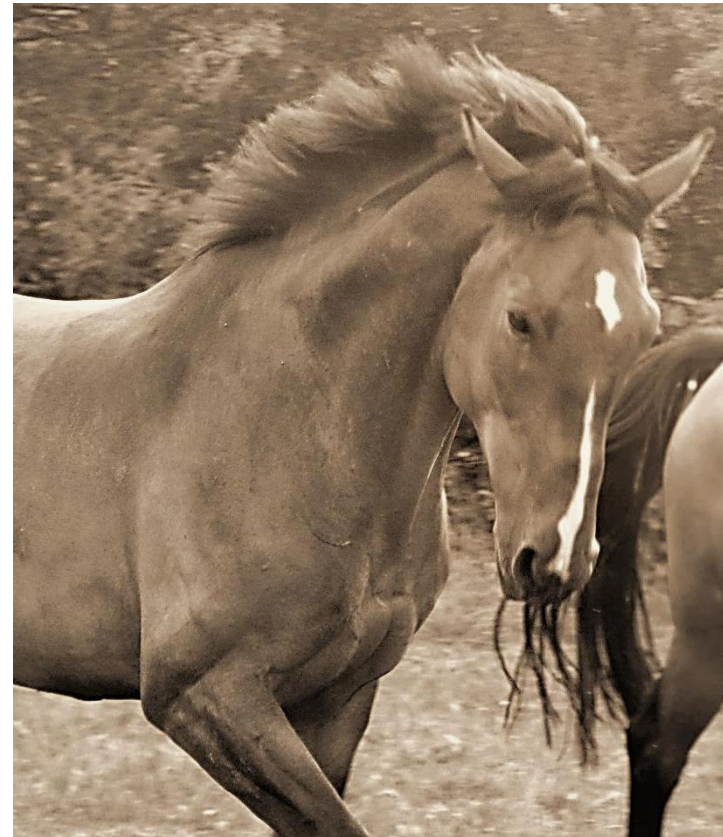


Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland (ab 14 Jahre)

- Gemäß den Zahlen der AWA 2013 reiten in Deutschland 3,98 Millionen Personen mindestens gelegentlich
- Davon geben 1,24 Millionen Personen an, häufig zu reiten
- Im Besitz eines oder mehrerer Pferde befinden sich 0,89 Millionen Personen

Auf den folgenden Seiten sind sowohl für die Personen, die häufig reiten, wie auch für die Pferdebesitzer Geschlechterverteilung, Alter, Bildung, Berufstätigkeit, Haushaltsnettoeinkommen, Ortsgröße und Wohnort graphisch dargestellt. Anschließend finden sich tabellarische Übersichten der Daten für alle drei Gruppen (Seiten 24 bis 27).

Bitte beachten: Erfasst sind nur Personen ab 14 Jahren – Kinder bis 13 Jahre wurden in der AWA-Befragung nicht erfasst.



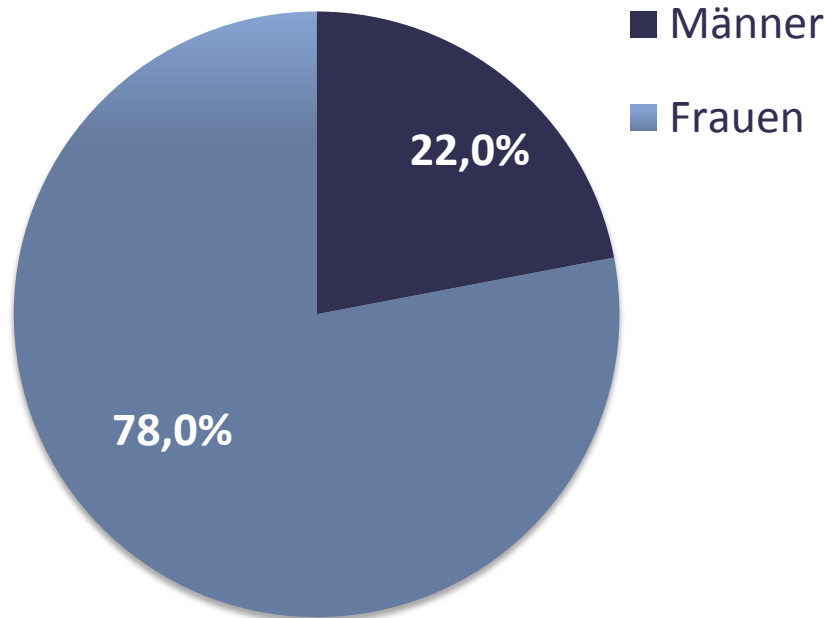


Personen, die häufig reiten aber nicht unbedingt auch ein eigenes Pferd besitzen (ab 14 Jahre)





Personen, die häufig reiten: Geschlecht (ab 14 Jahre)



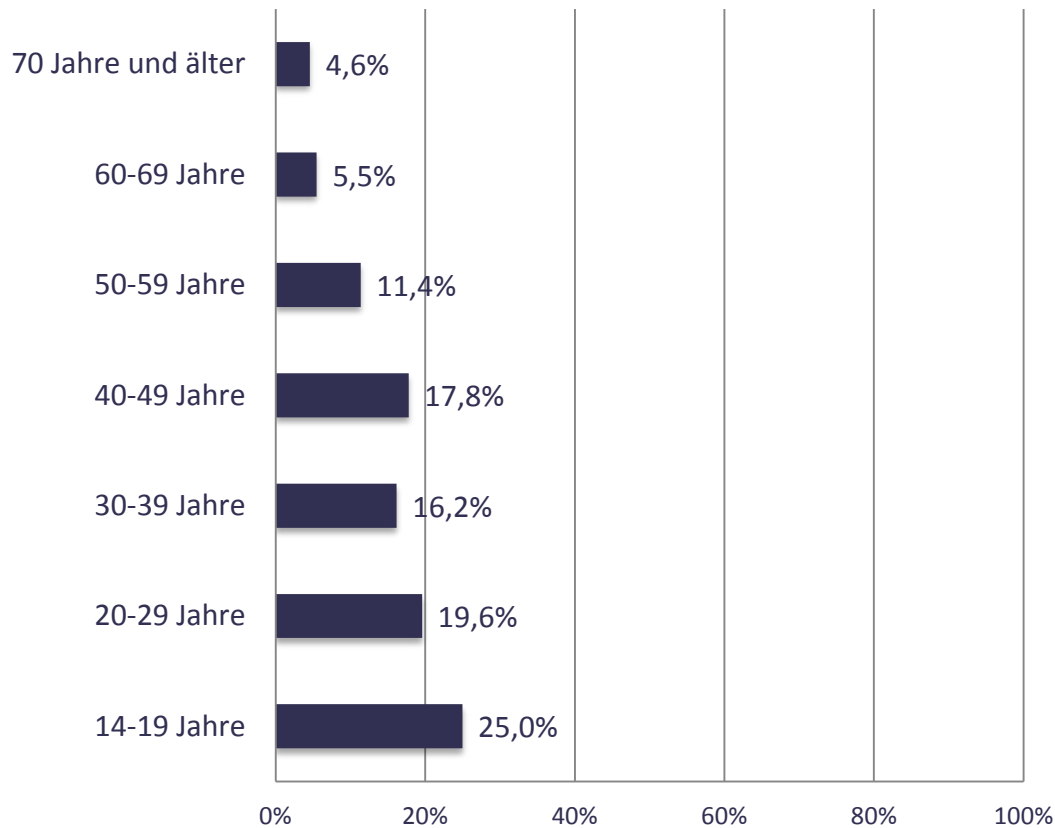
Vergleich Deutschland gesamt:
Männer: 49,0%; Frauen: 51,0%



Frauendomäne Reitsport? 78 Prozent der deutschen Pferdesportler sind weiblich – das entspricht insgesamt 0,96 Mio. Reiterinnen und 0,27 Mio. Reitern.



Personen, die häufig reiten: Altersstruktur (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland Gesamt:

70 Jahre und älter: 17,4%

60-69 Jahre: 12,5%

50-59 Jahre: 16,8%

40-49 Jahre: 18,8%

30-39 Jahre: 13,6%

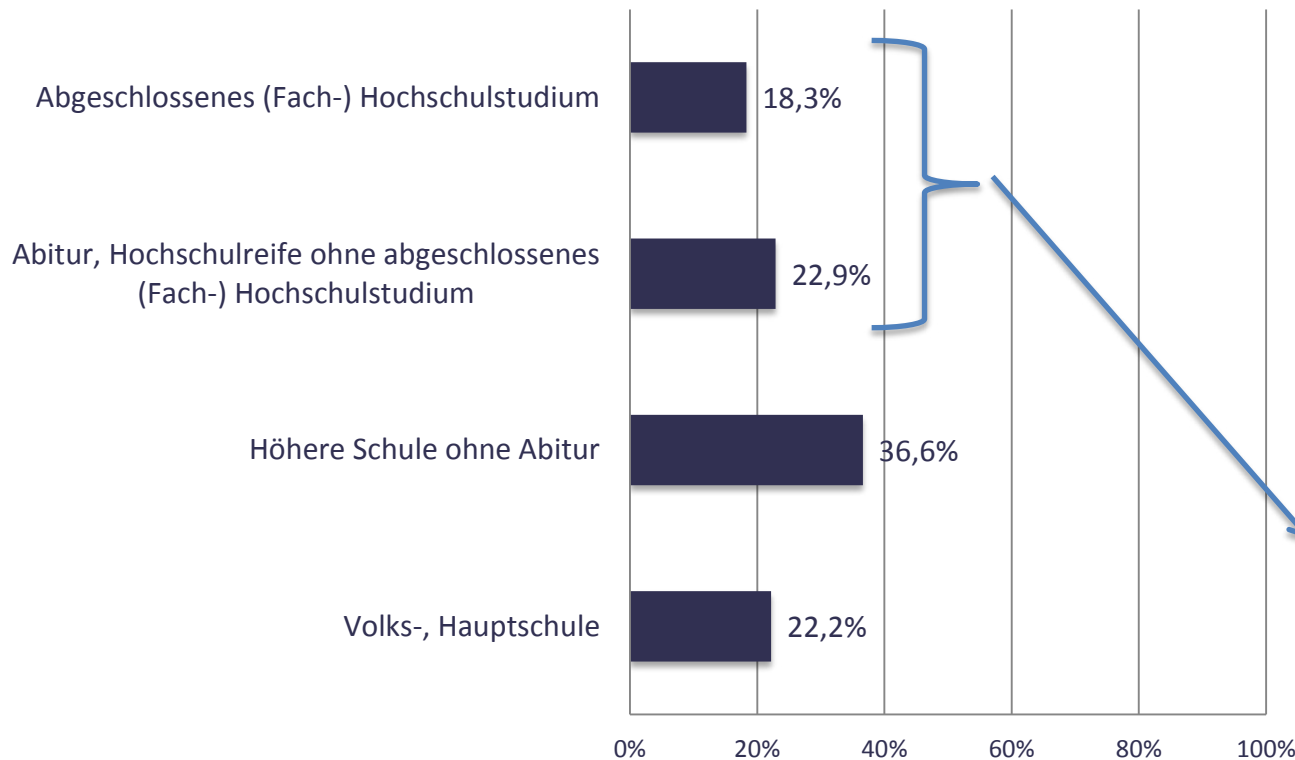
20-29 Jahre: 14,0%

14-19 Jahre: 6,9%

Reiten ist ein Lifetime-Sport: Das bestätigen auch diese Zahlen. Während die jüngeren Reiter die größere Gruppe ausmachen, sind nur 4,6 Prozent aller Reiter älter als 70 Jahre.



Personen, die häufig reiten: Bildung (ab 14 Jahre)

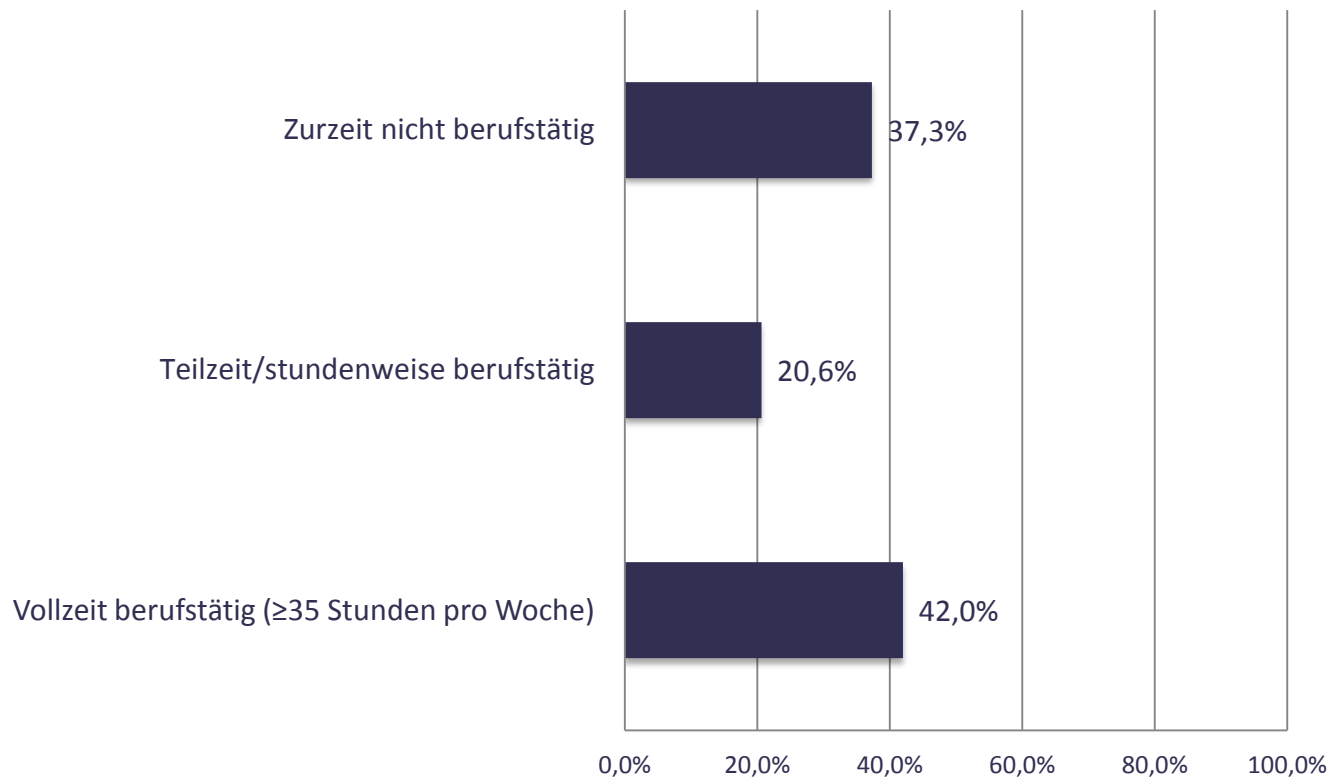


Vergleich Deutschland Gesamt:
 Abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium: 14,6%
 Abitur, Hochschulreife ohne abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium: 11,0%
 Höhere Schule ohne Abitur: 35,4%
 Volks-, Hauptschule: 39,0%

Aktive Pferdesportler zeichnen sich durch ein überdurchschnittliches Bildungsniveau aus. Dies belegen auch die vorliegenden Zahlen. Mit gut 50 Prozent verfügen deutlich mehr Reiter über Abitur (und mehr).



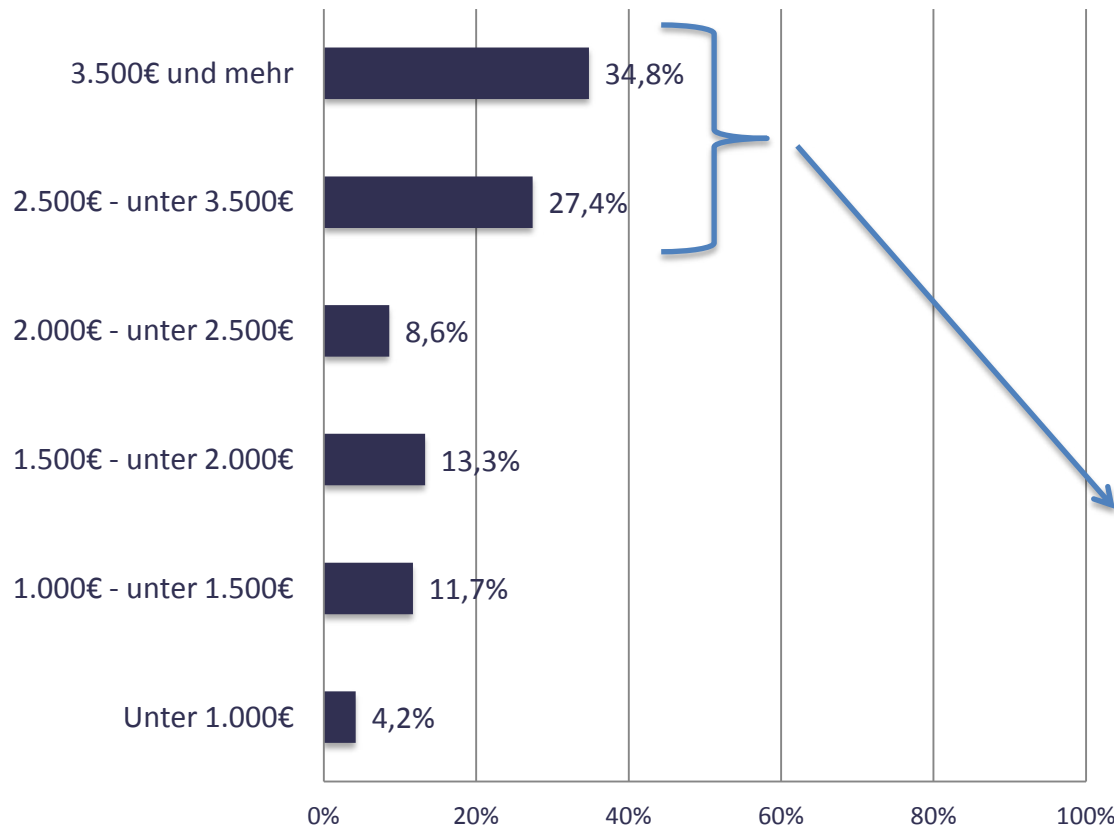
Personen, die häufig reiten: Berufstätigkeit (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland Gesamt:
 Zurzeit nicht berufstätig: 43,7%
 Teilzeit/stundenweise
 berufstätig: 14,0%
 Vollzeit berufstätig: 42,3%



Personen, die häufig reiten: Haushaltsnettoeinkommen (ab 14 Jahre)



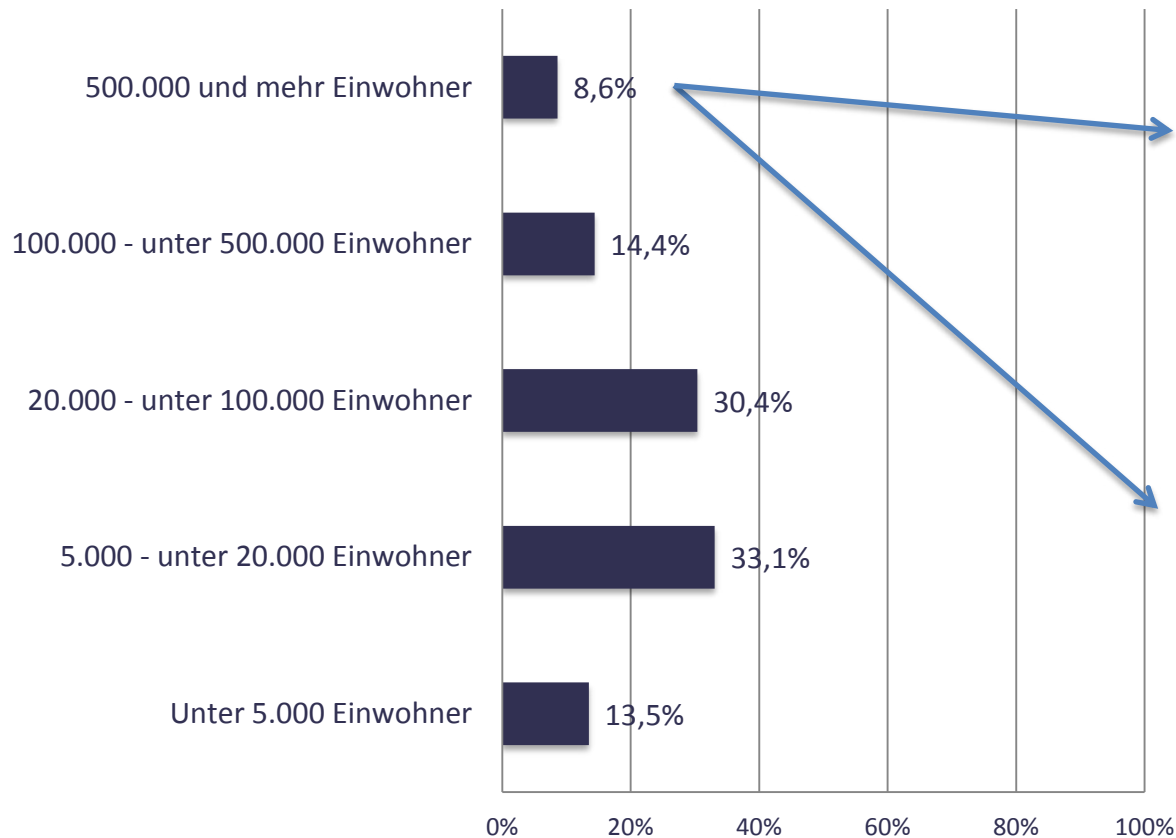
Vergleich Deutschland Gesamt:

3.500€ und mehr: 24,0%
 2.500€ - unter 3.500€: 25,2%
 2.000€ - unter 2.500€: 14,2%
 1.500€ - unter 2.000€: 16,5%
 1.000€ - unter 1.500€: 13,2%
 Unter 1.000€: 6,9%

Reiter finden sich in allen Einkommenskategorien – über 60 Prozent der Haushalte, die regelmäßig Reitsport betreiben, stehen allerdings mehr als 2.500 Euro pro Monat zur Verfügung (in der Gesamtbevölkerung verfügen ca. 50 % über mehr als 2.500€).



Personen, die häufig reiten: Ortsgröße (ab 14 Jahre)



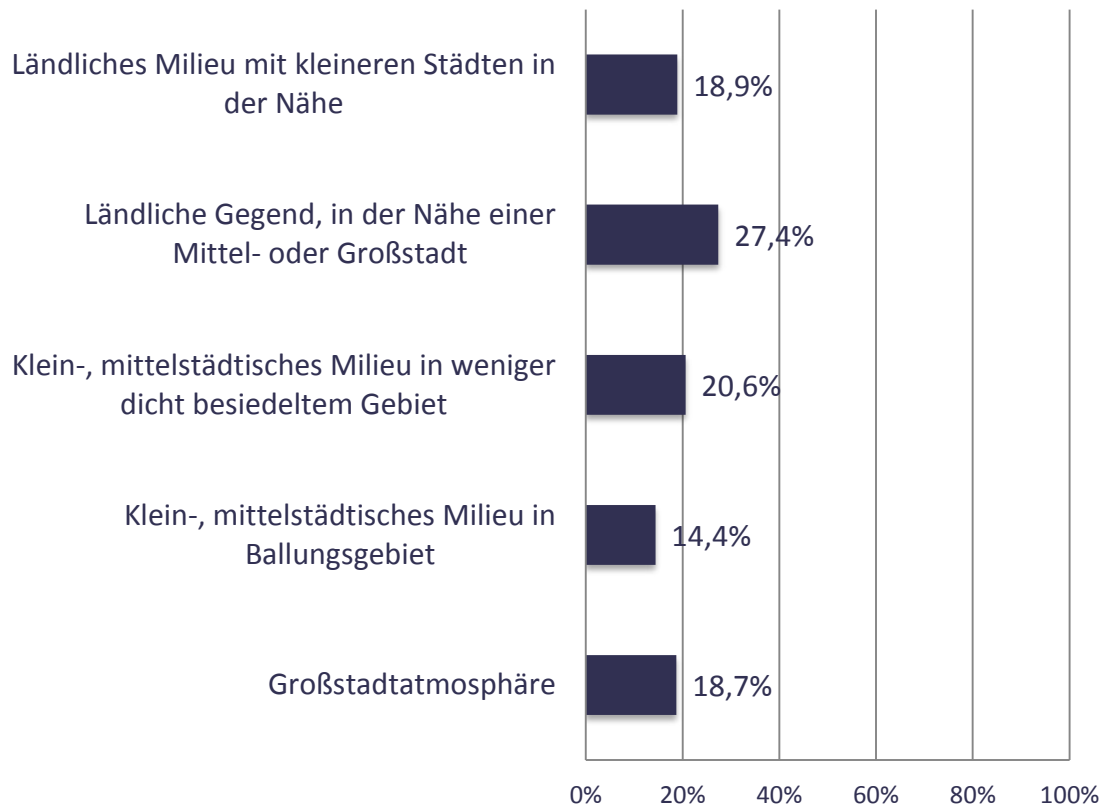
Vergleich Deutschland Gesamt:

500.000 und mehr Einwohner: 16,3%
 100.000 - unter 500.000 Einwohner: 15,0%
 20.000 - unter 100.000 Einwohner: 27,2%
 5.000 - unter 20.000 Einwohner: 26,6%
 Unter 5.000 Einwohner: 14,9%

In Metropolen wird seltener geritten – nur knapp 8,6 % der Personen, die häufig reiten, stammen aus Metropolen.



Personen, die häufig reiten: Wohnort (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland Gesamt:

Ländliches Milieu mit kleineren Städten in der Nähe: 15,1%
 Ländliche Gegend, in der Nähe einer Mittel- oder Großstadt: 21,9%
 Klein-, mittelstädtisches Milieu in weniger dicht besiedeltem Gebiet: 19,9%
 Klein-, mittelstädtisches Milieu in Ballungsgebiet: 16,8%
 Großstadtatmosphäre: 26,3%

Die Verteilung der Reiter auf städtische und ländliche Wohngebiete ist relativ ausgewogen. Nur Großstädter reiten seltener. Insgesamt leben ca. 46 Prozent der Reiter in einem ländlichem Gebiet.

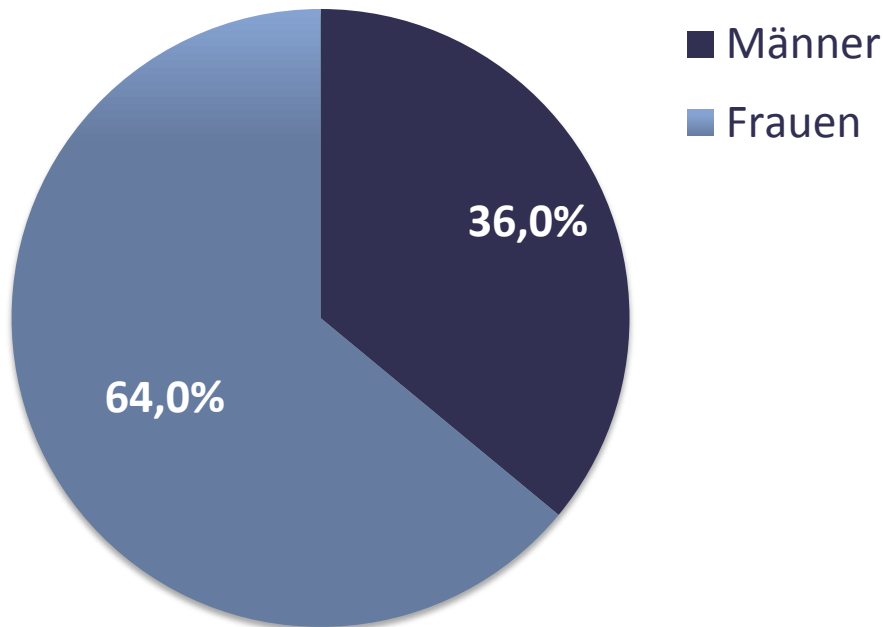


Pferdebesitzer (ab 14 Jahre)





Pferdebesitzer: Geschlecht (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland gesamt:

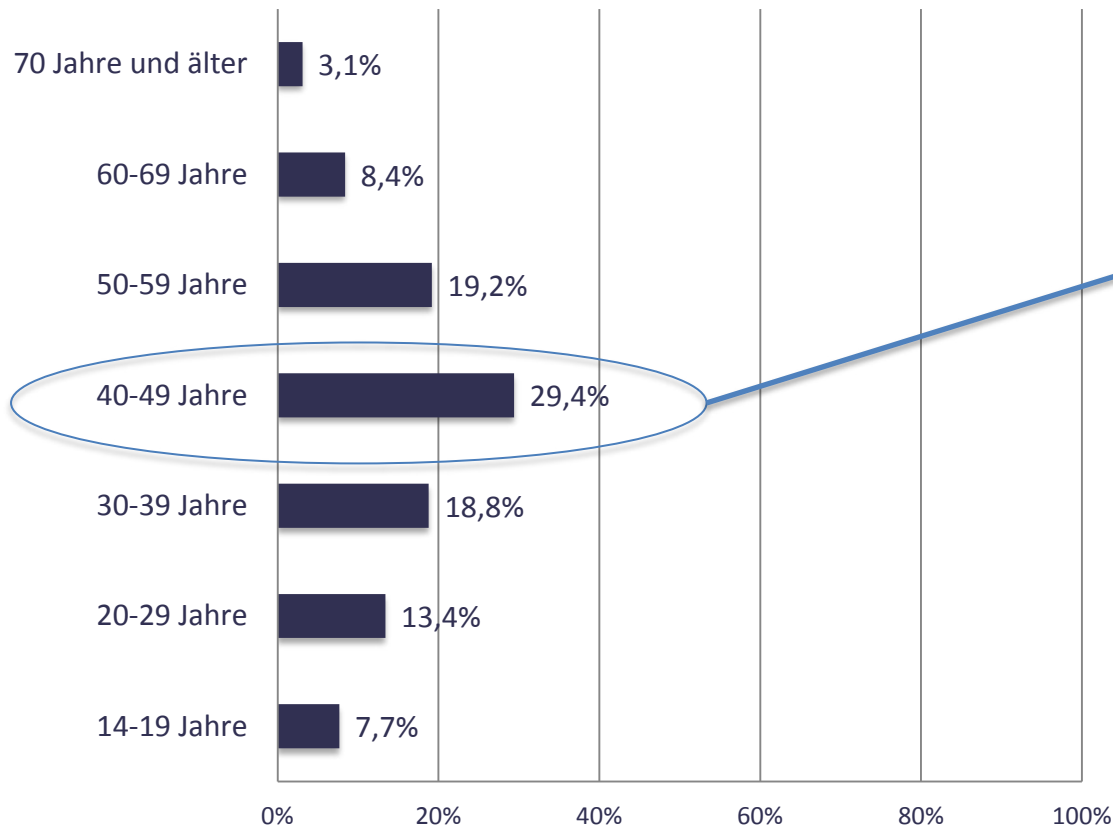
Männer: 49,0%

Frauen: 51,0%

Wie bei den Reitern insgesamt (s. Seite 9) überwiegt auch hier der Frauenanteil, allerdings nicht ganz so stark: 36 Prozent aller Pferdebesitzer sind männlich.



Pferdebesitzer: Altersstruktur (ab 14 Jahre)



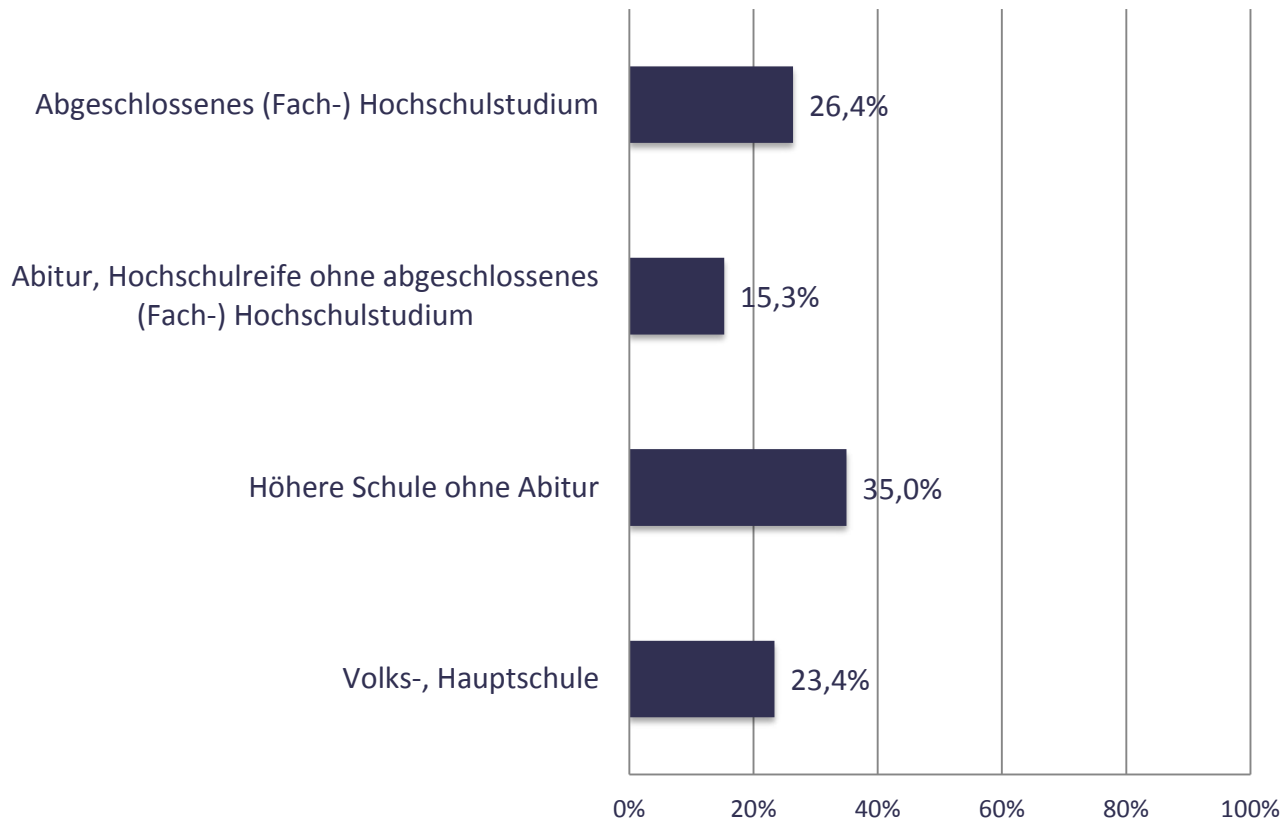
Vergleich Deutschland Gesamt:

70 Jahre und älter: 17,4%
 60-69 Jahre: 12,5%
 50-59 Jahre: 16,8%
 40-49 Jahre: 18,8%
 30-39 Jahre: 13,6%
 20-29 Jahre: 14,0%
 14-19 Jahre: 6,9%

Knapp ein Drittel aller
Pferdebesitzer findet sich in der
Altersgruppe der 40- bis 49-
Jährigen.



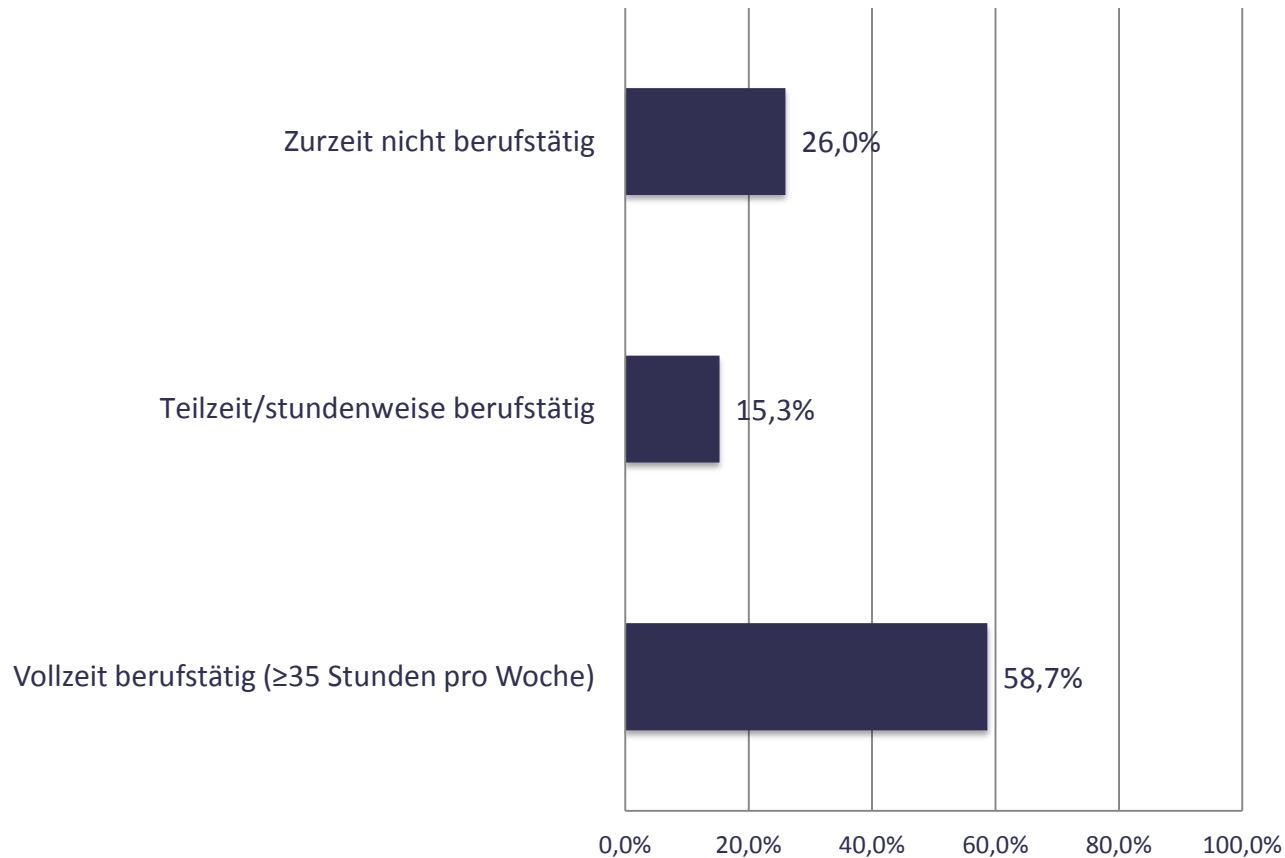
Pferdebesitzer: Bildung (ab 14 Jahre)



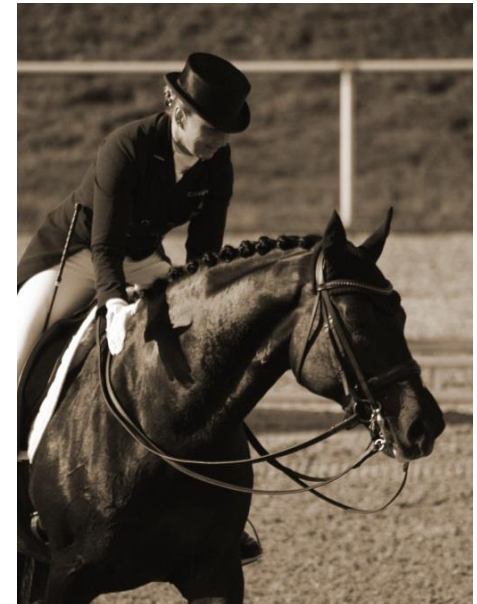
Vergleich Deutschland Gesamt:
 Abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium: 14,6%
 Abitur, Hochschulreife ohne abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium: 11,0%
 Höhere Schule ohne Abitur: 35,4%
 Volks-, Hauptschule: 39,0%



Pferdebesitzer: Berufstätigkeit (ab 14 Jahre)

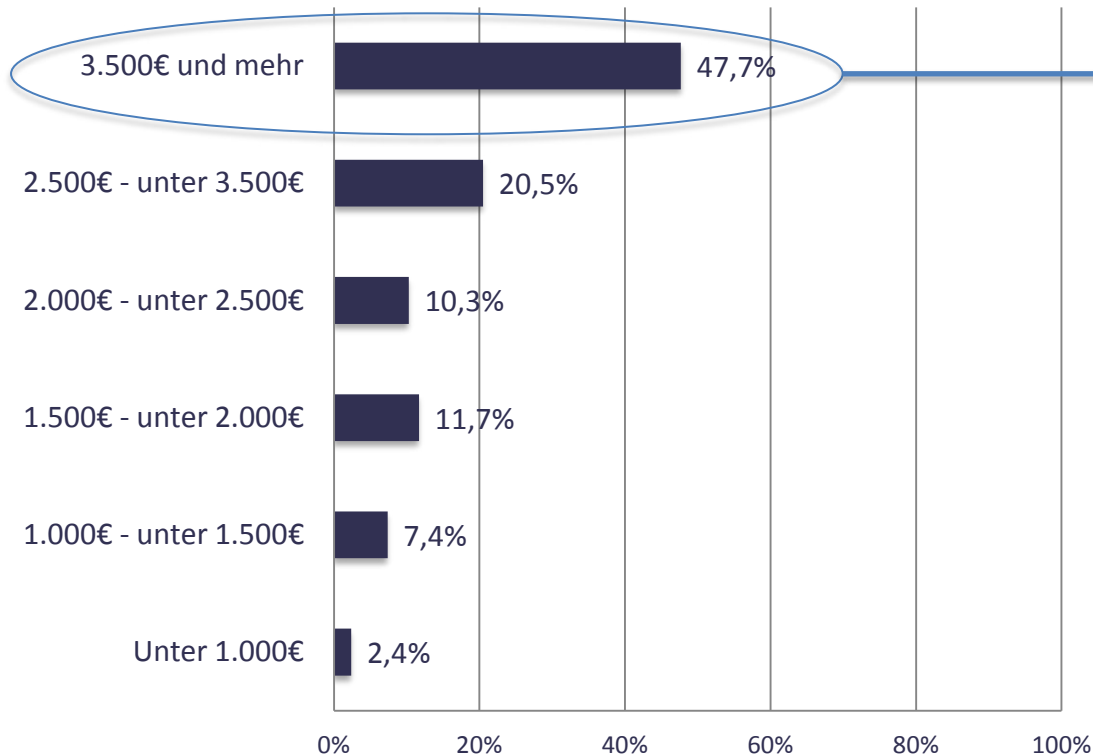


Vergleich Deutschland Gesamt:
 Zurzeit nicht berufstätig: 43,7%
 Teilzeit/stundenweise
 berufstätig: 14,0%
 Vollzeit berufstätig: 42,3%





Pferdebesitzer: Haushaltsnettoeinkommen (ab 14 Jahre)



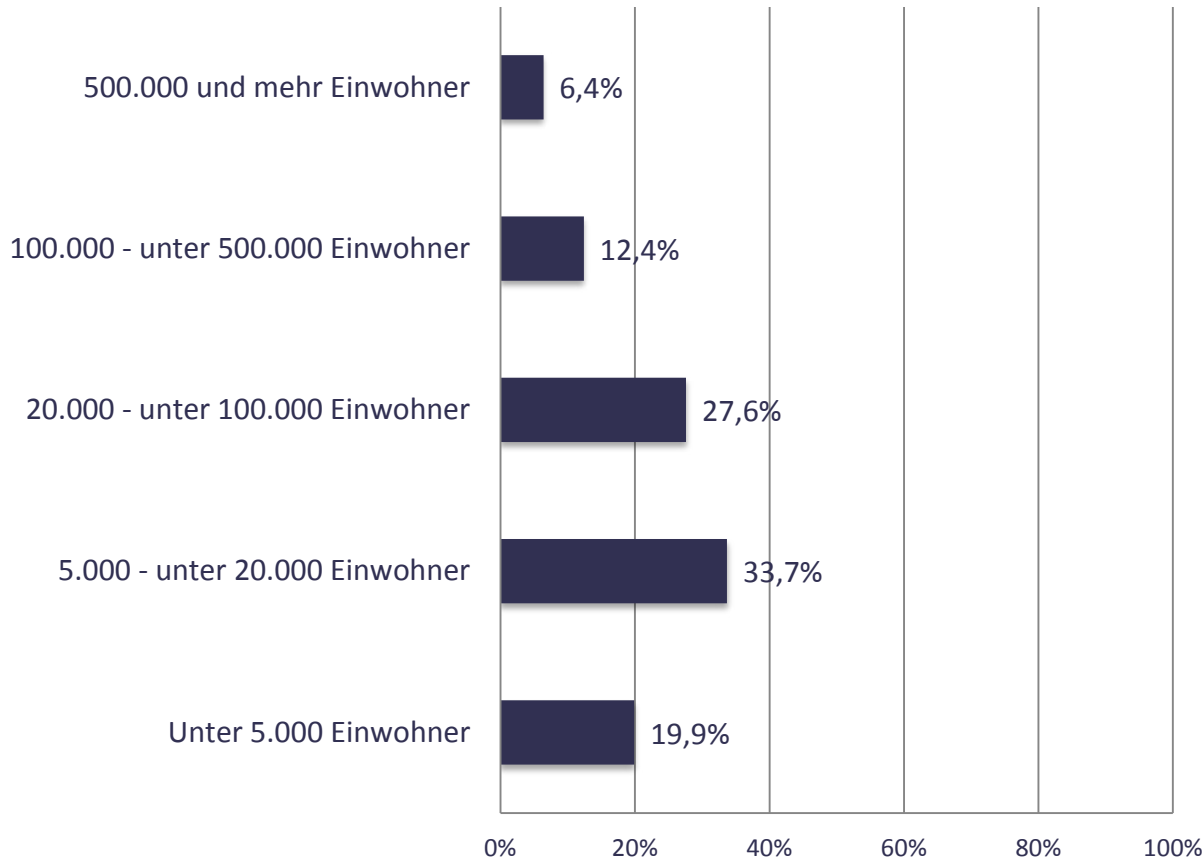
Vergleich Deutschland Gesamt:

3.500€ und mehr: 24,0%
 2.500€ - unter 3.500€: 25,2%
 2.000€ - unter 2.500€: 14,2%
 1.500€ - unter 2.000€: 16,5%
 1.000€ - unter 1.500€: 13,2%
 Unter 1.000€: 6,9%

Knapp die Hälfte aller Pferdebesitzer verfügt über ein Haushaltsnettoeinkommen von mehr als 3.500 Euro – dies ist im Vergleich zu allen Reitern (s. Seite 13) eine deutliche Verschiebung nach oben.



Pferdebesitzer: Ortsgröße (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland Gesamt:

500.000 und mehr Einwohner: 16,3%

100.000 - unter 500.000 Einwohner: 15,0%

20.000 - unter 100.000 Einwohner: 27,2%

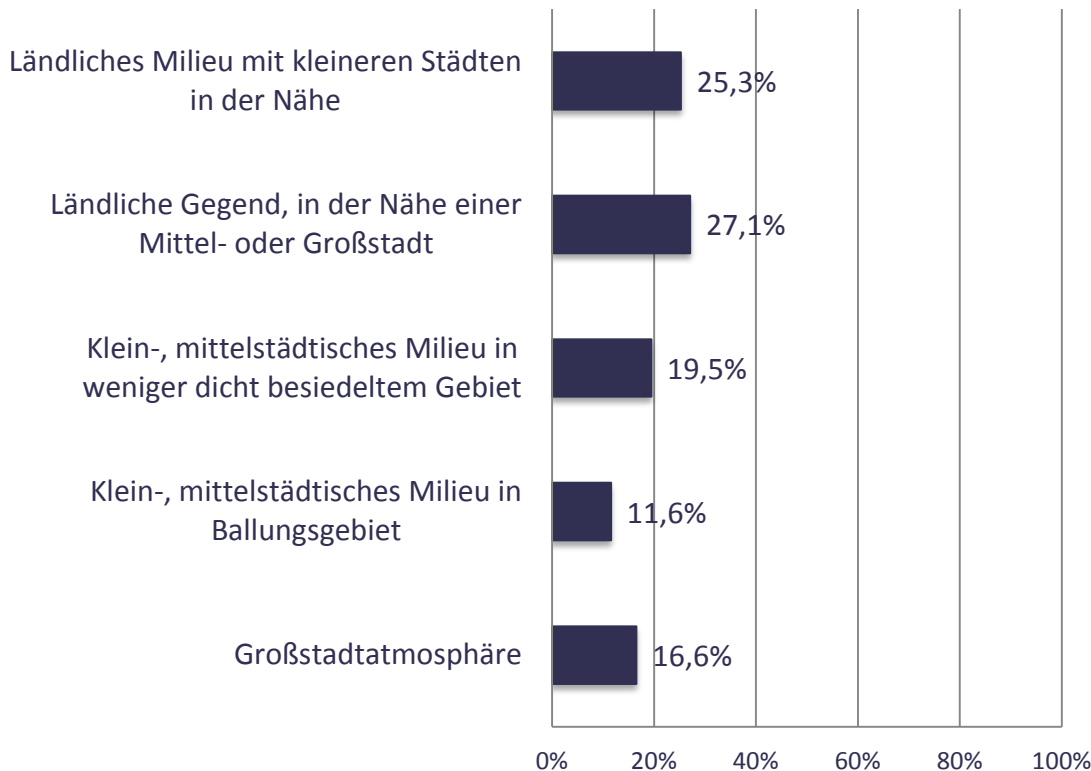
5.000 - unter 20.000 Einwohner: 26,6%

Unter 5.000 Einwohner: 14,9%





Pferdebesitzer: Wohnort (ab 14 Jahre)



Vergleich Deutschland Gesamt:

Ländliches Milieu mit kleineren Städten in der Nähe: 15,1%
 Ländliche Gegend, in der Nähe einer Mittel- oder Großstadt: 21,9%
 Klein-, mittelstädtisches Milieu in weniger dicht besiedeltem Gebiet: 19,9%
 Klein-, mittelstädtisches Milieu in Ballungsgebiet: 16,8%
 Großstadtatmosphäre: 26,3%

Knapp über die Hälfte der Pferdebesitzer wohnt in einem ländlichem Gebiet – dieser Wert ist höher als bei der Betrachtung aller Personen, die regelmäßig reiten (s. Seite 15).



Tabellarische Übersicht der Daten: Geschlecht und Alter (ab 14 Jahre)

	Gesamt		Reiten: Das mache ich häufig oder ab und zu		Davon: Reiten: Das mache ich häufig		Persönlicher Besitz eines oder mehrerer Pferde	
	%	Mio	%	Mio	%	Mio	%	Mio
	100,0	70,33	100,0	3,98	100,0	1,24	100,0	0,89
Deutschland WEST	82,2	57,82	86,2	3,44	88,6	1,10	90,1	0,80
Deutschland OST	17,8	12,51	13,8	0,55	11,4	0,14	9,9	0,09
Männer	49,0	34,46	25,9	1,03	22,0	0,27	36,0	0,32
Frauen	51,0	35,86	74,1	2,95	78,0	0,96	64,0	0,57
14-19 Jahre	6,9	4,89	20,0	0,80	25,0	0,31	7,7	0,07
20-29 Jahre	14,0	9,81	22,4	0,89	19,6	0,24	13,4	0,12
30-39 Jahre	13,6	9,56	18,6	0,74	16,2	0,20	18,8	0,17
40-49 Jahre	18,8	13,21	18,5	0,74	17,8	0,22	29,4	0,26
50-59 Jahre	16,8	11,82	11,7	0,47	11,4	0,14	19,2	0,17
60-69 Jahre	12,5	8,80	4,8	0,19	5,5	0,07	8,4	0,07
70 Jahre und älter	17,4	12,24	4,0	0,16	4,6	0,06	3,1	0,03

Quelle: AWA 2013, Allensbacher Institut für Demoskopie



Tabellarische Übersicht der Daten: Ausbildung und Beruf (ab 14 Jahre)

	Gesamt		Reiten: Das mache ich häufig oder ab und zu		Davon: Reiten: Das mache ich häufig		Persönlicher Besitz eines oder mehrerer Pferde	
	%	Mio	%	Mio	%	Mio	%	Mio
	100,0	70,33	100,0	3,98	100,0	1,24	100,0	0,89
Volks-, Hauptschule	39,0	27,45	23,3	0,93	22,2	0,27	23,4	0,21
Höhere Schule ohne Abitur	35,4	24,90	37,8	1,50	36,6	0,45	35,0	0,31
Abitur, Hochschulreife ohne abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium	11,0	7,73	21,7	0,86	22,9	0,28	15,3	0,14
Abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium	14,6	10,25	17,2	0,69	18,3	0,23	26,4	0,23
Vollzeit berufstätig (35 und mehr Stunden pro Woche)	42,3	29,74	44,9	1,79	42,0	0,52	58,7	0,52
Teilzeit/stundenweise berufstätig	14,0	9,83	19,8	0,79	20,6	0,26	15,3	0,14
Zurzeit nicht berufstätig	43,7	30,76	35,3	1,41	37,3	0,46	26,0	0,23



Tabellarische Übersicht der Daten: Haushaltsnettoeinkommen (ab 14 Jahre)

	Gesamt		Reiten: Das mache ich häufig oder ab und zu		Davon: Reiten: Das mache ich häufig		Persönlicher Besitz eines oder mehrerer Pferde	
	%	Mio	%	Mio	%	Mio	%	Mio
	100,0	70,33	100,0	3,98	100,0	1,24	100,0	0,89
Unter 1.000 Euro	6,9	4,88	6,0	0,24	4,2	0,05	2,4	0,02
1.000 - unter 1.500 Euro	13,2	9,26	11,9	0,48	11,7	0,15	7,4	0,07
1.500 - unter 2.000 Euro	16,5	11,63	12,9	0,51	13,3	0,16	11,7	0,10
2.000 - unter 2.500 Euro	14,2	9,98	11,7	0,47	8,6	0,11	10,3	0,09
2.500 - unter 3.500 Euro	25,2	17,73	24,9	0,99	27,4	0,34	20,5	0,18
3.500 Euro und mehr	24,0	16,84	32,4	1,29	34,8	0,43	47,7	0,42



Tabellarische Übersicht der Daten: Wohnort (ab 14 Jahre)

	Gesamt		Reiten: Das mache ich häufig oder ab und zu		Davon: Reiten: Das mache ich häufig		Persönlicher Besitz eines oder mehrerer Pferde	
	%	Mio	%	Mio	%	Mio	%	Mio
	100,0	70,33	100,0	3,98	100,0	1,24	100,0	0,89
Unter 5.000 Einwohner	14,9	10,46	15,7	0,62	13,5	0,17	19,9	0,18
5.000 - unter 20.000 Einwohner	26,6	18,70	26,3	1,05	33,1	0,41	33,7	0,30
20.000 - unter 100.000 Einwohner	27,2	19,13	29,4	1,17	30,4	0,38	27,6	0,25
100.000 - unter 500.000 Einwohner	15,0	10,58	14,9	0,59	14,4	0,18	12,4	0,11
500.000 und mehr Einwohner	16,3	11,46	13,7	0,54	8,6	0,11	6,4	0,06
Großstadtatmosphäre	26,3	18,50	22,7	0,90	18,7	0,23	16,6	0,15
Klein-, mittelstädtisches Milieu in Ballungsgebiet	16,8	11,84	18,0	0,72	14,4	0,18	11,6	0,10
Klein-, mittelstädtisches Milieu in weniger dicht besiedeltem Gebiet	19,9	14,01	18,8	0,75	20,6	0,25	19,5	0,17
Ländliche Gegend, in der Nähe einer Mittel- oder Großstadt	21,9	15,37	25,0	0,99	27,4	0,34	27,1	0,24
Ländliches Milieu mit kleineren Städten in der Nähe	15,1	10,60	15,6	0,62	18,9	0,23	25,3	0,22

Quelle: AWA 2013, Allensbacher Institut für Demoskopie



Kernergebnisse im Überblick

Personen, die häufig reiten:

- sind überwiegend weiblich und finden sich eher in den jüngeren Bevölkerungsschichten
- zeichnen sich durch ein überdurchschnittliches Bildungsniveau aus
- finden sich in allen Einkommenskategorien; die Mehrheit der Haushalte verfügt jedoch tendenziell über ein überdurchschnittliches Einkommen
- leben seltener in Großstädten als der Bevölkerungsdurchschnitt

Pferdebesitzer:

- sind auch überwiegend weiblich , fast die Hälfte ist zwischen 30 und 50 Jahre alt
- sind überwiegend Vollzeit berufstätig
- verfügen durchschnittlich über ein höheres Einkommen, sowohl im Vergleich zu den Personen, die häufig reiten, als auch zur Deutschen Bevölkerung
- leben häufiger in einem ländlichem Gebiet als der Bevölkerungsdurchschnitt



Kontakt, Verwendung der Daten

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Christina Ikinger Christina.Ikinger@agr.uni-goettingen.de

Katharina Wiegand Katharina.Wiegand@agr.uni-goettingen.de

Georg-August-Universität Göttingen

Lehrstuhl "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte", Prof. Dr. Achim Spiller
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37075 Göttingen

Die Verwendung der Daten ist unter Nennung der Quelle gestattet.

Zitiervorschlag: *Ikinger, C., Wiegand, K., Spiller, A. (2014): Reiter und Pferdebesitzer in Deutschland. Diskussionspapier Nr. 1408 des Departments für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung, Göttingen.*



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

HORSE
FUTURE
PANEL



Facts and Figures on German Equestrians

Special Analysis of the AWA Study 2013

Christina Ikinger, Katharina Wiegand, Achim Spiller

Discussion Paper No. 1408 of the Department for
Agricultural Economics and Rural Development
University of Göttingen



The present study was performed within the framework of a scientific project, which is supported by the Edmund Rehwinkel Foundation of the Landwirtschaftliche Rentenbank.



Content



Background	32
Study Information	34
Riders and Horse Owners in Germany	35
Persons Riding Frequently.....	36
Gender	
Age Distribution	
Education, Occupation	
Net Household Income	
Size of Town, Residence	
Horse Owners	44
Gender	
Age Distribution	
Education, Occupation	
Bet Household Income	
Size of Town, Residence	
Overview of the Data in Tabular Form.....	52
Contact, Use of the Data.....	56



Background

The present data have been collected within the framework of the Allensbach market and advertising media analysis (AWA 2013) by the Allensbach Institute for Public Opinion Research. For the first time since the *Market Analysis of German Equestrians* in 2001 - better known as the “IPSOS-Study” - inferences into the population of horse owners and riders in Germany can be made based on the obtained data. With more than 25,000 participants and a representative sample of households, these are, from our perspective, the best available data at the present.

As equestrianism in Germany is subject to a manifold process of change, the provision of current data is of great importance. However, market data regarding the equestrians of today are available in single cases only; therefore, companies, service providers and institutions of the horse industry frequently lack the necessary information basis for an effective and target-group oriented marketing.

The actors of the industry are therefore faced with the task to gain a better understanding of their customers. Only in this way, a strategic alignment of the company, an optimal level of addressing clients and an resulting and long-lasting economic success facing today's tighter competition can be achieved.

The [Chair of Agricultural Marketing](#) from the Department of Agricultural Economics and Rural Development is therefore devoted to various studies about the target groups and developments within the German horse sector; the present contribution thereby provides basic insights into the group of the German riders and horse owners.

The authors:

- Prof. Dr. Achim Spiller has been a professor of Agricultural Marketing at the Department of Agriculture and Rural Development at the Georg-August University of Göttingen since 2000. Besides Marketing in Equestrian Sports, his research activities focus on the fields of Consumer Behavior, Organic Food, Animal Welfare from a Marketing Perspective, Brand Management, Agribusiness Management as well as Food Quality and Safety.
- M. Sc. Christina Ikingler studied Business Administration with special emphasis on Marketing, followed by a master's program in Equine Sciences. Presently, she is doing a doctorate in "Sport Horse Welfare" at the Chair of Food and Agricultural Product Marketing at the University of Göttingen.
- M. Sc. Katharina Wiegand studied Biology and Equine Sciences. Presently, she is doing a doctorate in the "Market Orientation of Riding Schools" at the Chair of Food and Agricultural Product Marketing at the University of Göttingen.

The Agricultural Faculty at the Georg August University of Göttingen is traditionally linked with the horse sector. With the introduction of the [master's degree program in Equine Sciences](#), a framework for a wide variety of academic issues around the topic of equestrianism has been established; whether it be breeding, housing, feeding, economics or marketing. Additionally in 2011, the market research company [HorseFuturePanel UG \(limited liability\)](#) was founded as a spin-off of the Chair of Agricultural Marketing, which pursues the objective to contribute to the advancement of the horse industry by continual surveying and provision of data.



Study Information

The Allensbach market and advertising media analysis, AWA for short, determines on a broad statistical basis attitudes, consumption patterns and media use of the German population. Due to its wide range of topics, the AWA is one of the most important German market and media studies.

Captured basic population:

People: German-speaking population from 14 years of age and above in private households (main residence) within the Federal Republic of Germany: 70.326 million

Households: Private households (main residence) within the Federal Republic of Germany: 39.866 million

Sample: Sample selection based on quota, overall 25,677 respondents

The survey is based on oral, face-to-face interviews. The fieldwork was done by trained interviewers from the Allensbach Institute for Public Opinion Research.

Analysis and Publication by: Chair of Food and Agricultural Product Marketing,
Georg-August University, Göttingen

We thank the Allensbach Institute for Public Opinion Research for the provision of the data!

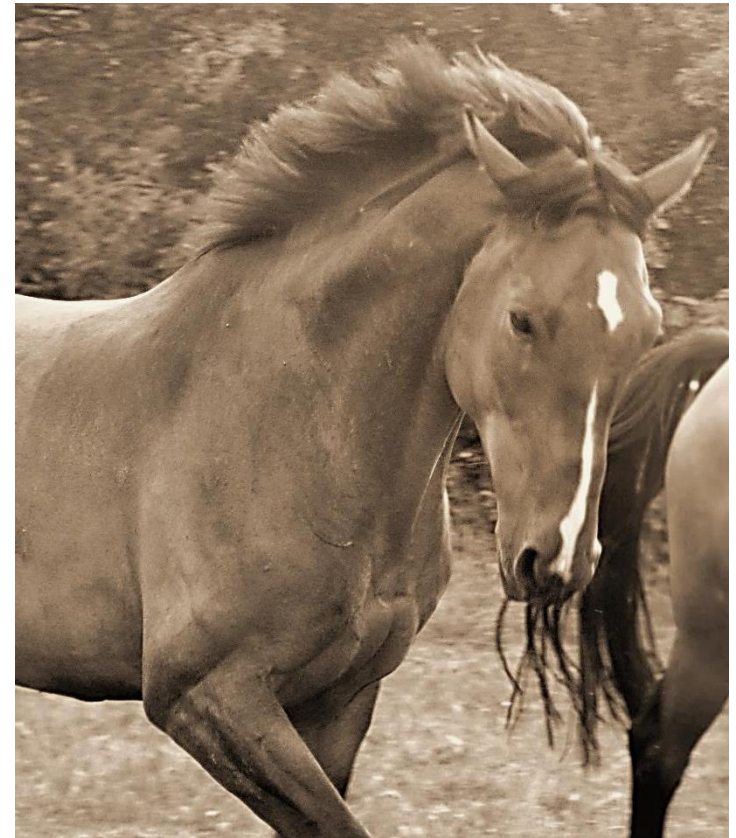


Riders and Horse Owners in Germany (aged 14 and above)

- According to the figures from the AWA 2013 in Germany 3.98 million people practice horse riding at least occasionally
- From that, 1.24 million people indicate to practice horse riding frequently
- 0.89 million people own one horse or more

On the following pages, both for the people riding frequently and for the horse owners, figures concerning gender distribution, age, education, occupation, net household income, size of town and residence are graphically displayed. Subsequently, an overview of the data in tabular form can be found for both groups (page 52 to 55).

Please note that only people age 14 and above – Children up to 13 were not included in the AWA survey.



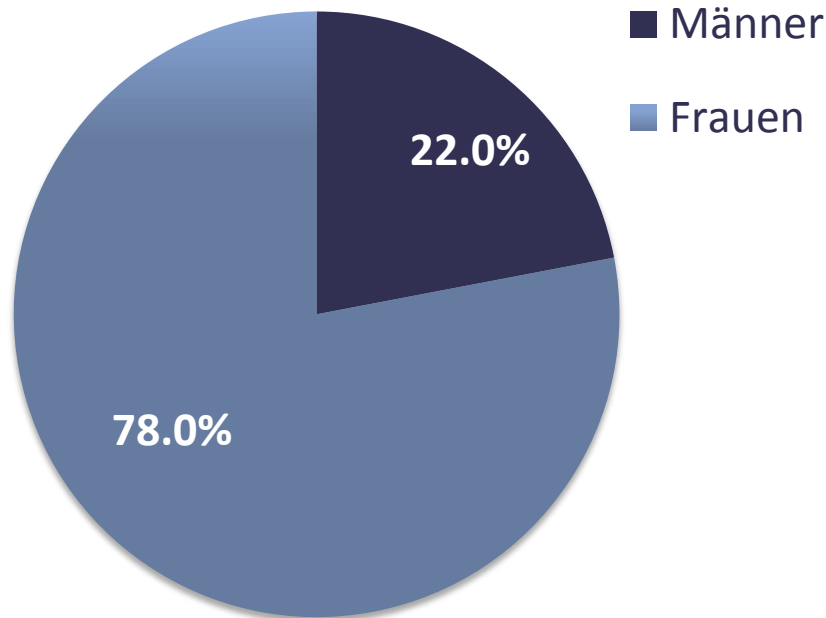


People riding frequently who do not necessarily own a horse (aged 14 and above)





People Riding Frequently: Gender (aged 14 and above)



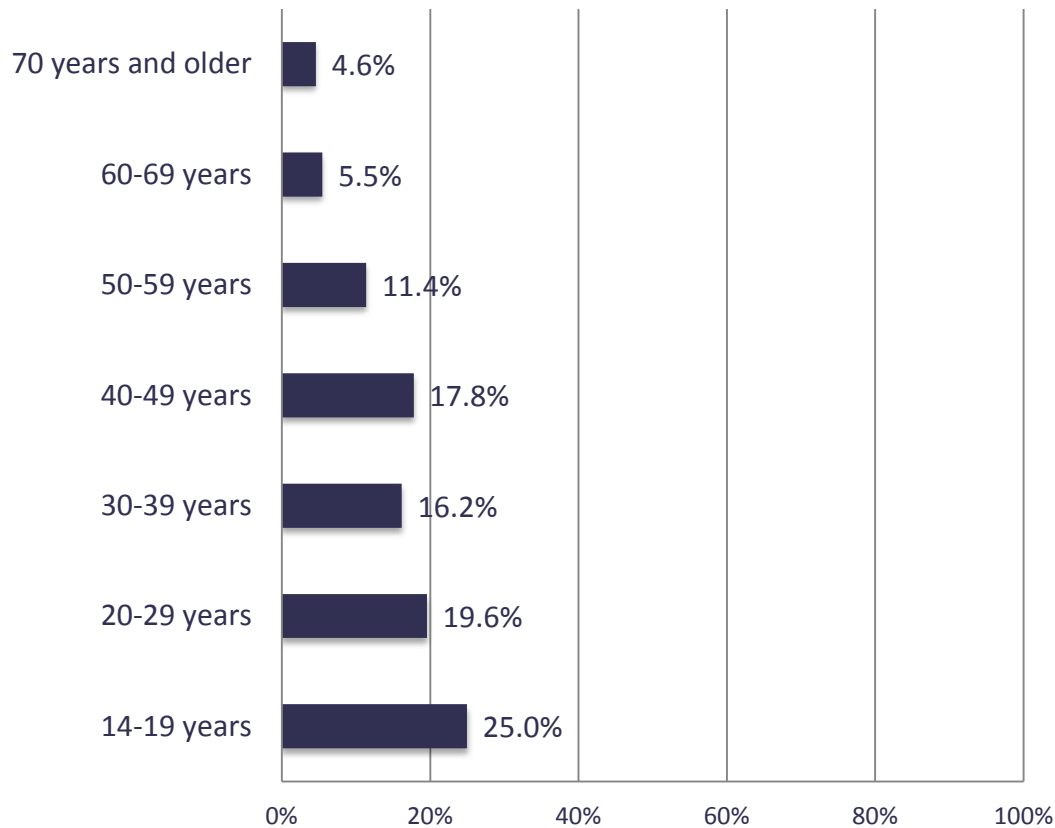
*Comparison Germany Total:
male: 49.0%; female: 51.0%*



Female-dominated equestrianism?
78 percent of the German equestrians are female – this is equivalent to 0.96 million female riders and 0.27 million male riders.



People Riding Frequently : Age Distribution (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:

70 years and older: 17.4%

60-69 years: 12.5%

50-59 years: 16.8%

40-49 years: 18.8%

30-39 years: 13.6%

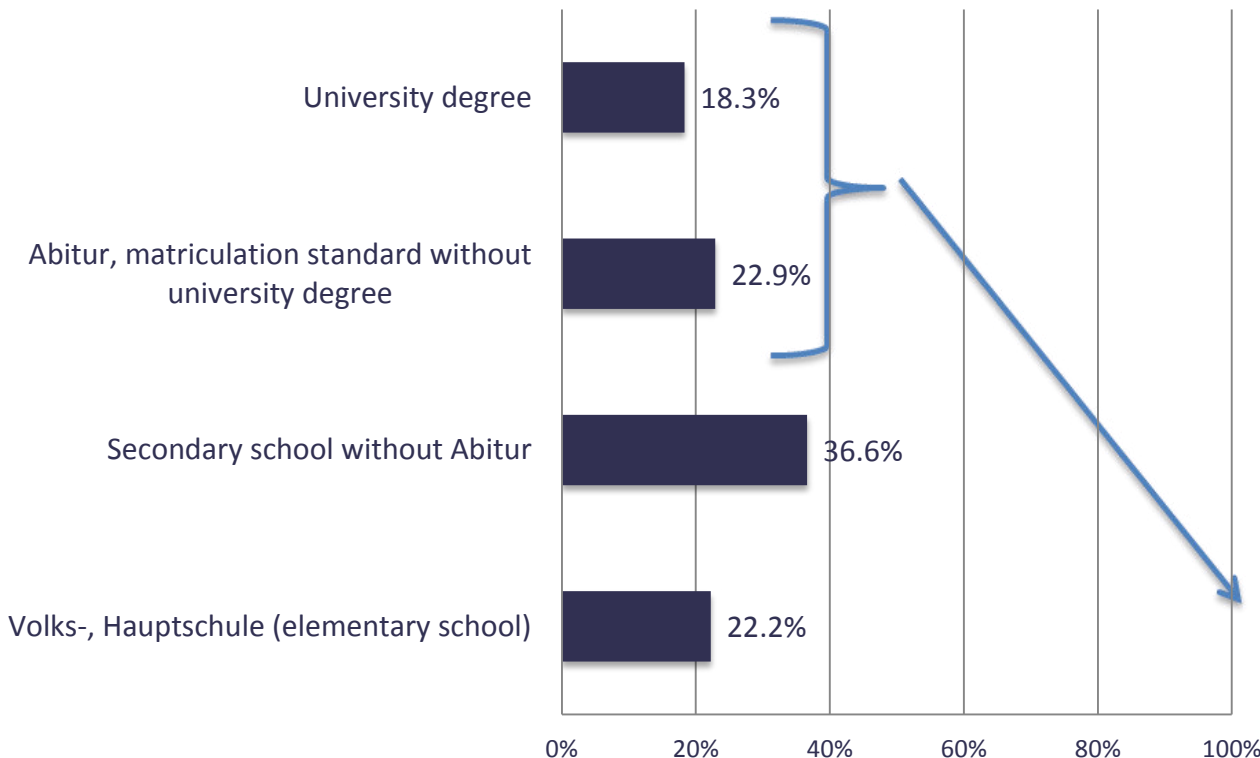
20-29 years: 14.0%

14-19 years: 6.9%

Equestrianism is a lifelong sport: This is also confirmed by the present results. Although the younger riders form the larger group, only 4.6 percent of all equestrians are older than 70 years.



People Riding Frequently: Education (aged 14 and above)

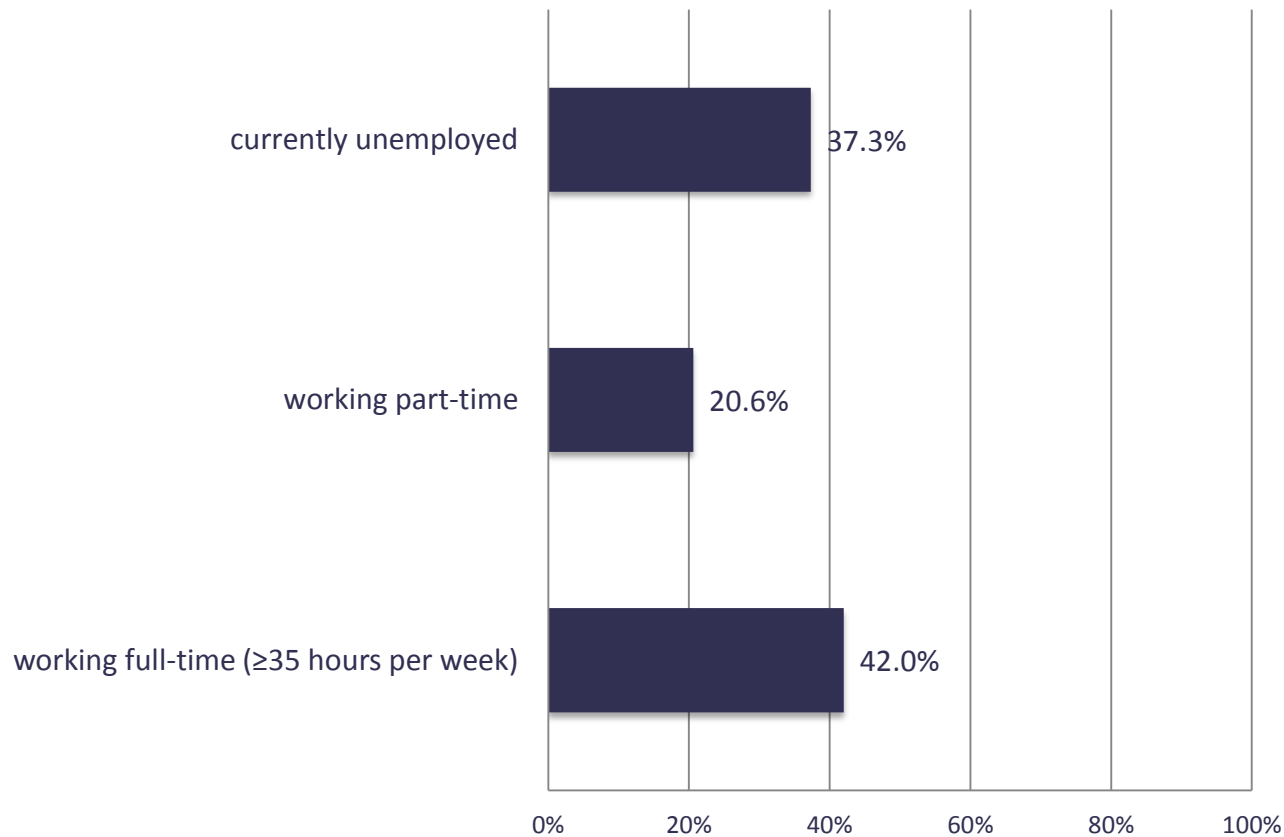


Comparison Germany Total:
 University degree: 14.6%
 Abitur, matriculation standard without university degree: 11.0%
 Secondary school without Abitur: 35.4%
 Volks-, Hauptschule (elementary school): 39.0%

Active practitioners of equine sports can be characterized by an above-average level of education. The present results also confirm this. With about 50 percent, clearly more equestrians have passed the German high-school diploma, the Abitur (and more).



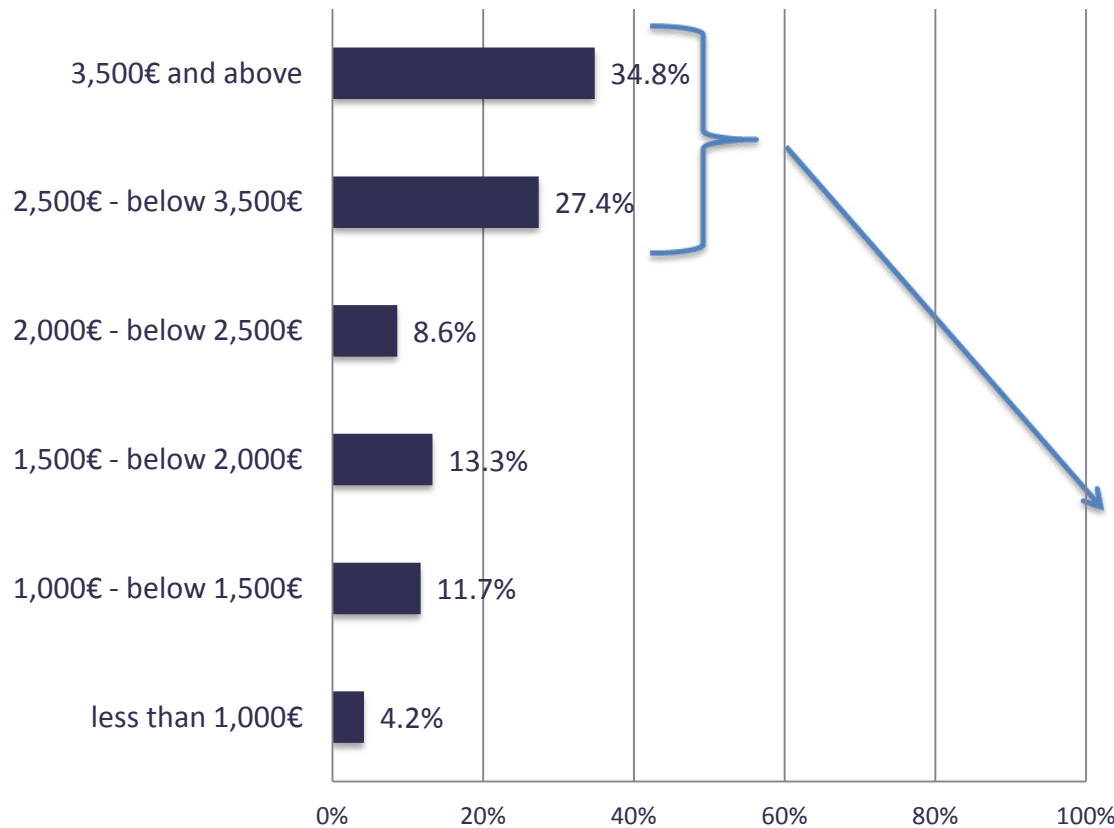
People Riding Frequently: Occupation (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:
 currently unemployed: 43.7%
 working part-time: 14.0%
 working full-time: 42.3%



People Riding Frequently: Net Household Income (aged 14 and above)



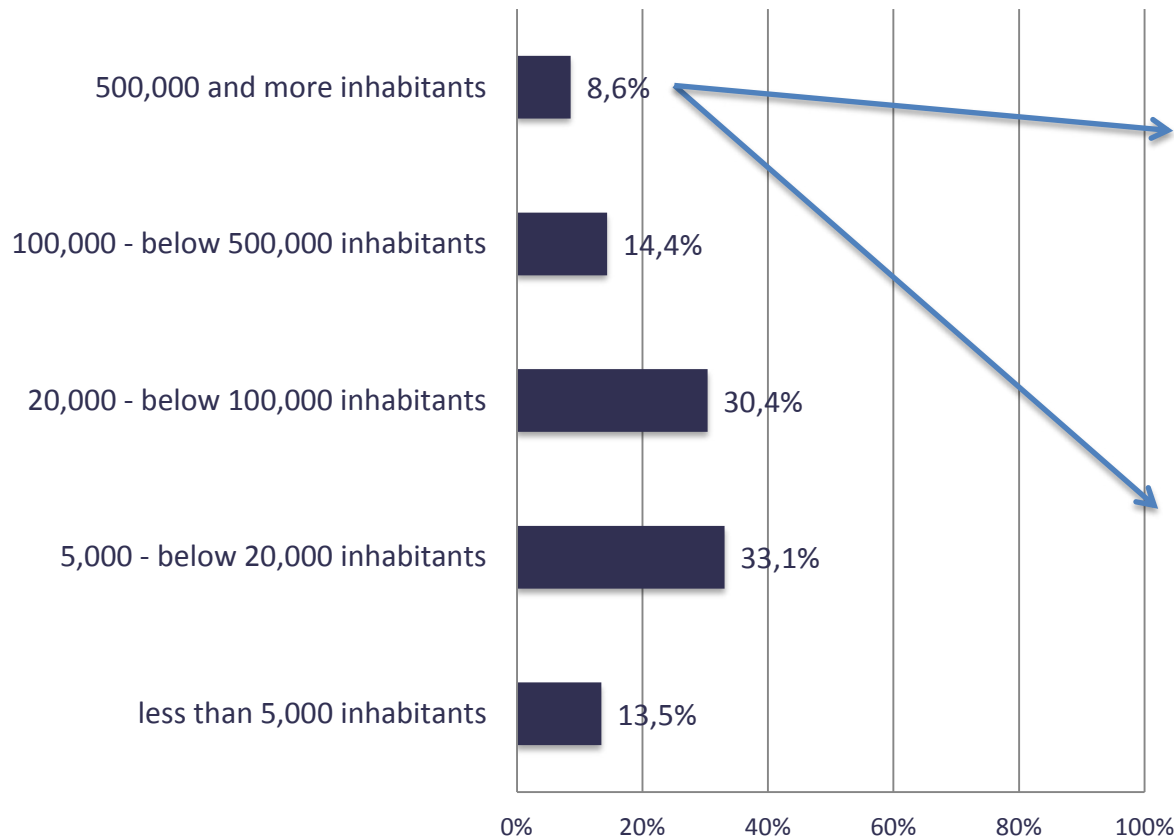
Comparison Germany Total:

3,500€ and above: 24.0%
 2,500€ - below 3,500€: 25.2%
 2,000€ - below 2,500€: 14.2%
 1,500€ - below 2,000€: 16.5%
 1,000€ - below 1,500€: 13.2%
 less than 1,000€: 6.9%

Equestrians are represented in all income categories; however, more than 60 percent of the households riding frequently have a monthly income of at least Euro 2,500. (about 50 percent in the total population)



People Riding Frequently: Size of Town (aged 14 and above)



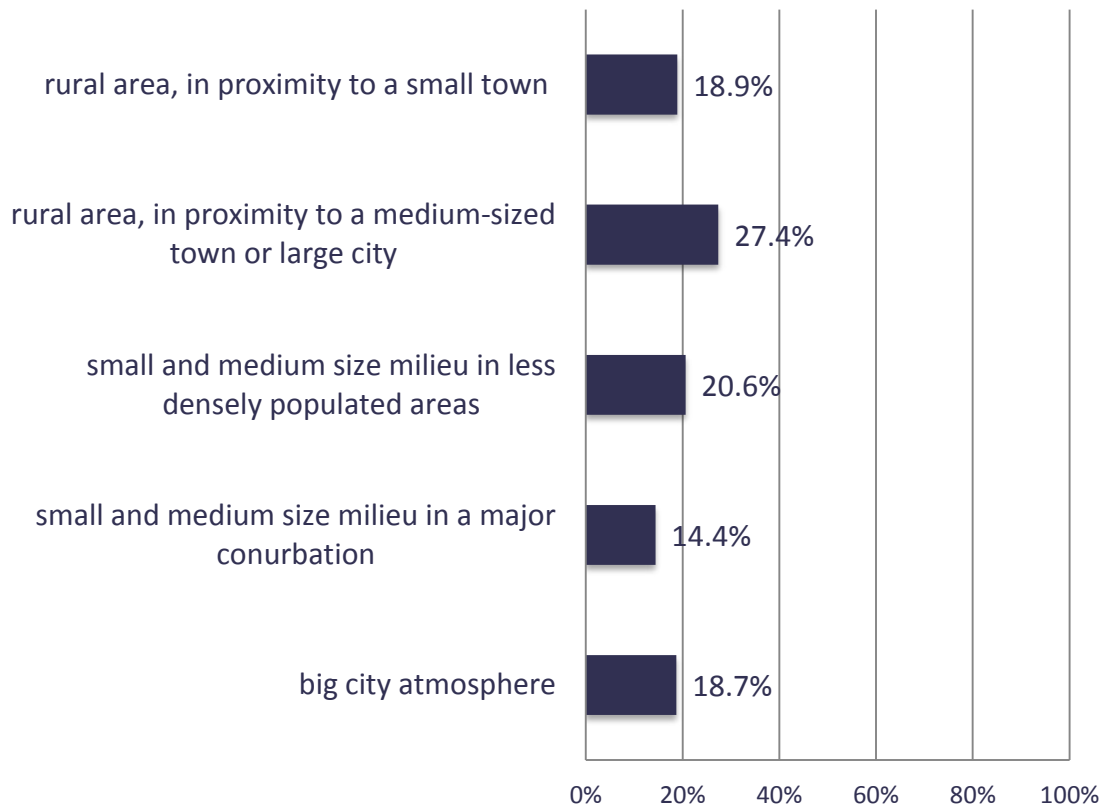
Comparison Germany Total:

500,000 and more inhabitants: 16.3%
 100,000 - below 500,000 inhabitants: 15.0%
 20,000 - below 100,000 inhabitants: 27.2%
 5,000 - below 20,000 inhabitants: 26.6%
 less than 5,000 inhabitants: 14.9%

People in metropolitan regions practice riding less frequently – only about 9 percent of the people who live in a city with at least 500,000 inhabitants and more stated to ride frequently.



People Riding Frequently: Residence (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:

rural area, in proximity to a small town: 15.1%
 rural area, in proximity to a medium-sized town or large city: 21.9%
 small and medium size milieu in less densely populated areas: 19.9%
 small and medium size milieu in a major conurbation: 16.8%
 big city atmosphere: 26.3%

The distribution of the equestrians across urban and rural residential areas is relatively well balanced. Only urbanites ride less frequently. About 46 percent of the equestrians live in a rural area.

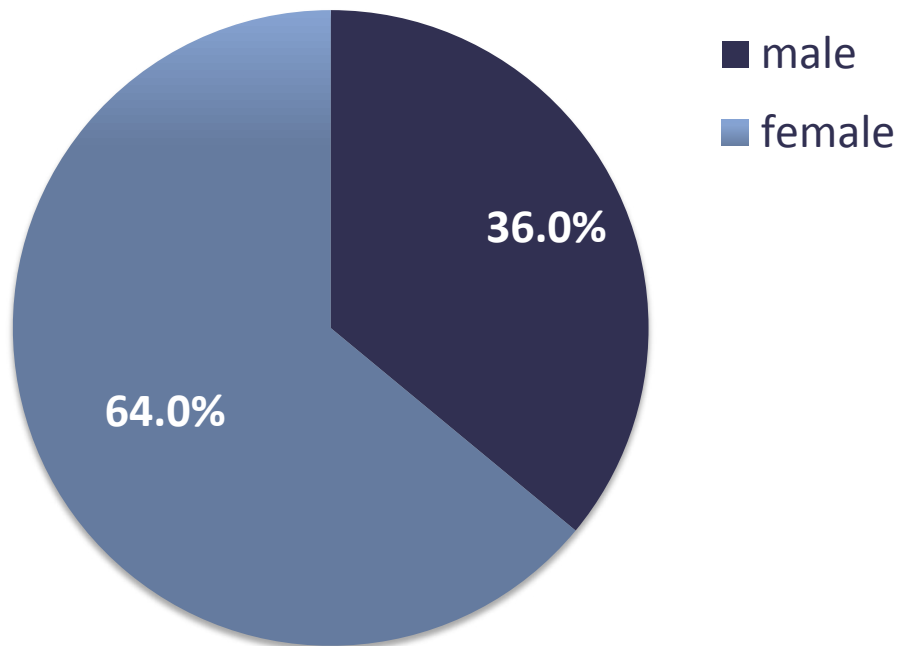


Horse Owners (aged 14 and above)





Horse Owners: Gender (aged 14 and above)

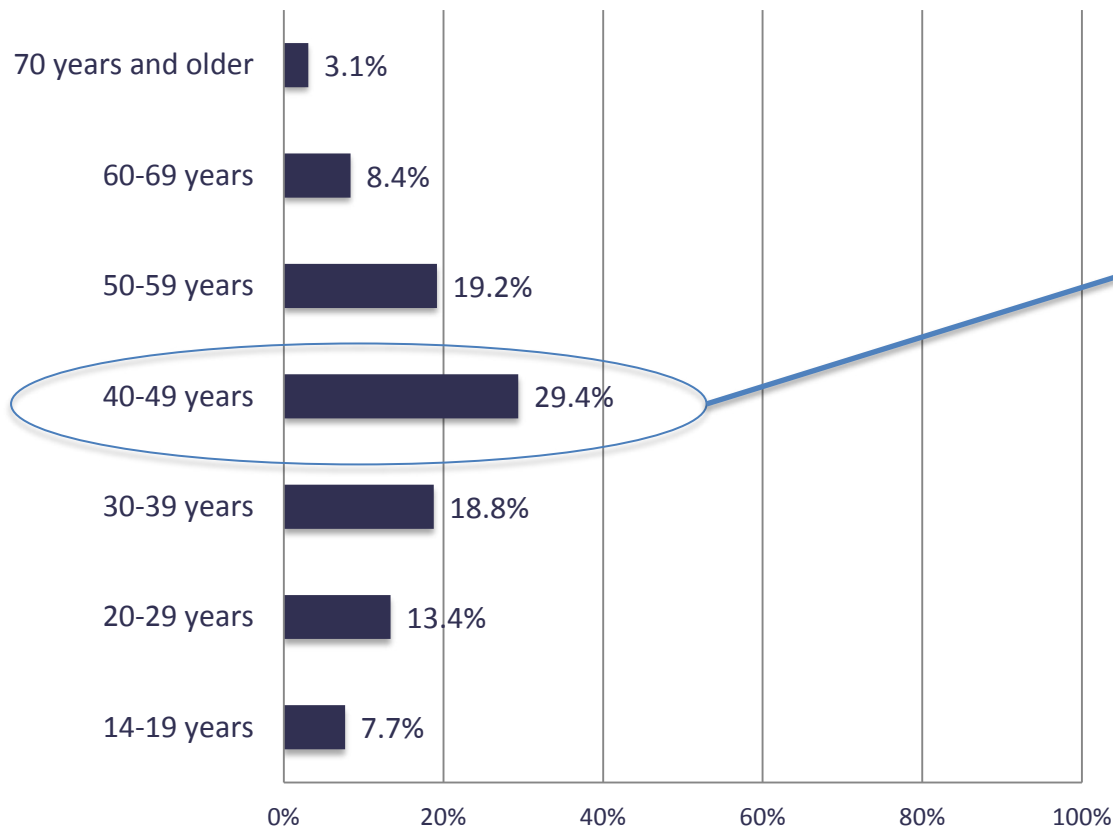


Comparison Germany Total:
male: 49.0%; female: 51.0%

Similar to the people who ride frequently (see page 37), the proportion of women prevails; however, not quite as strong: 36 percent of all horse owners are male.



Horse Owners: Age Distribution (aged 14 and above)



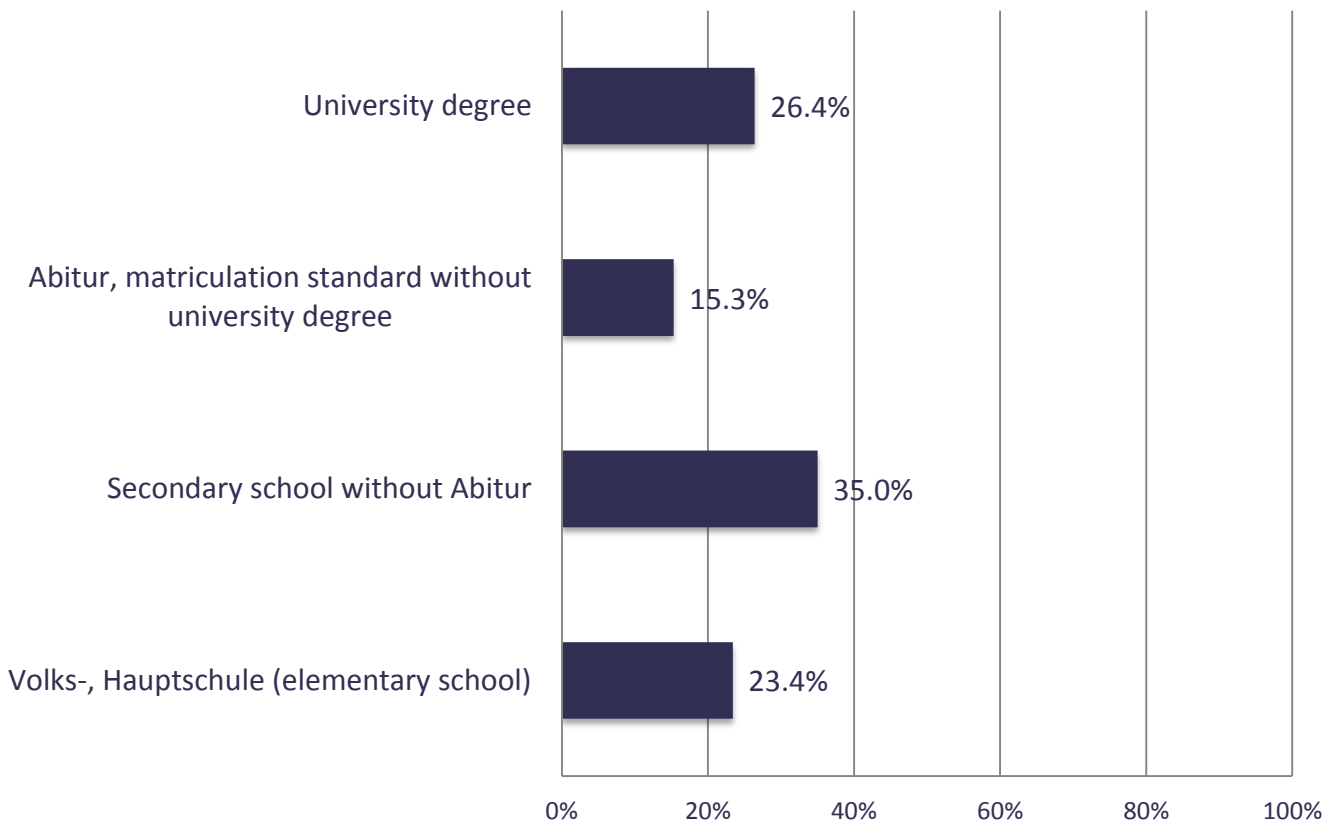
Comparison Germany Total:

70 years and older: 17.4%
 60-69 years: 12.5%
 50-59 years: 16.8%
 40-49 years: 18.8%
 30-39 years: 13.6%
 20-29 years: 14.0%
 14-19 years: 6.9%

Almost a third of all horse owners belongs to the age group of the 40 - 49 years old.



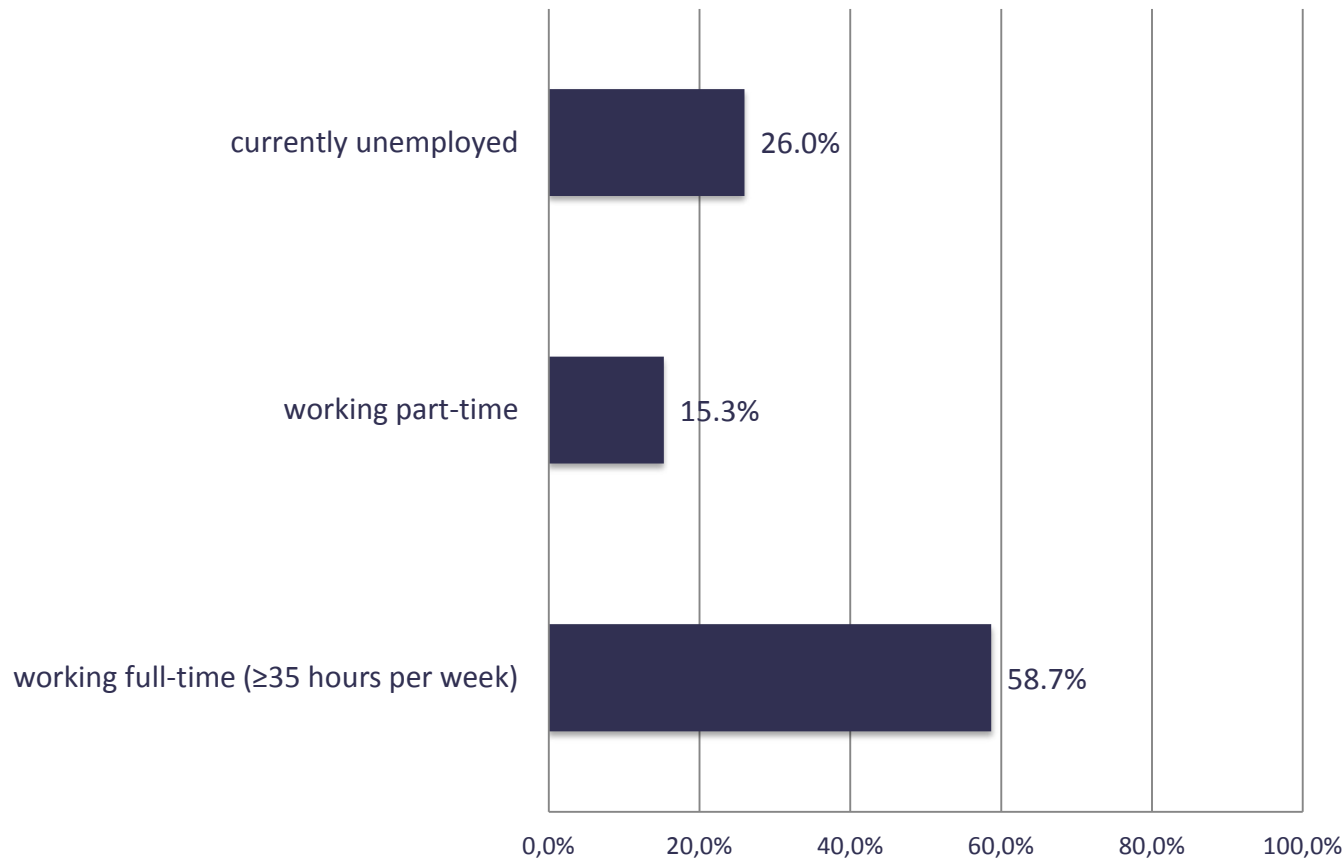
Horse Owners: Education (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:
 University degree: 14.6%
 Abitur, matriculation standard without university degree: 11.0%
 Secondary school without Abitur: 35.4%
 Volks-, Hauptschule (elementary school): 39.0%



Horse Owners: Occupation (aged 14 and above)

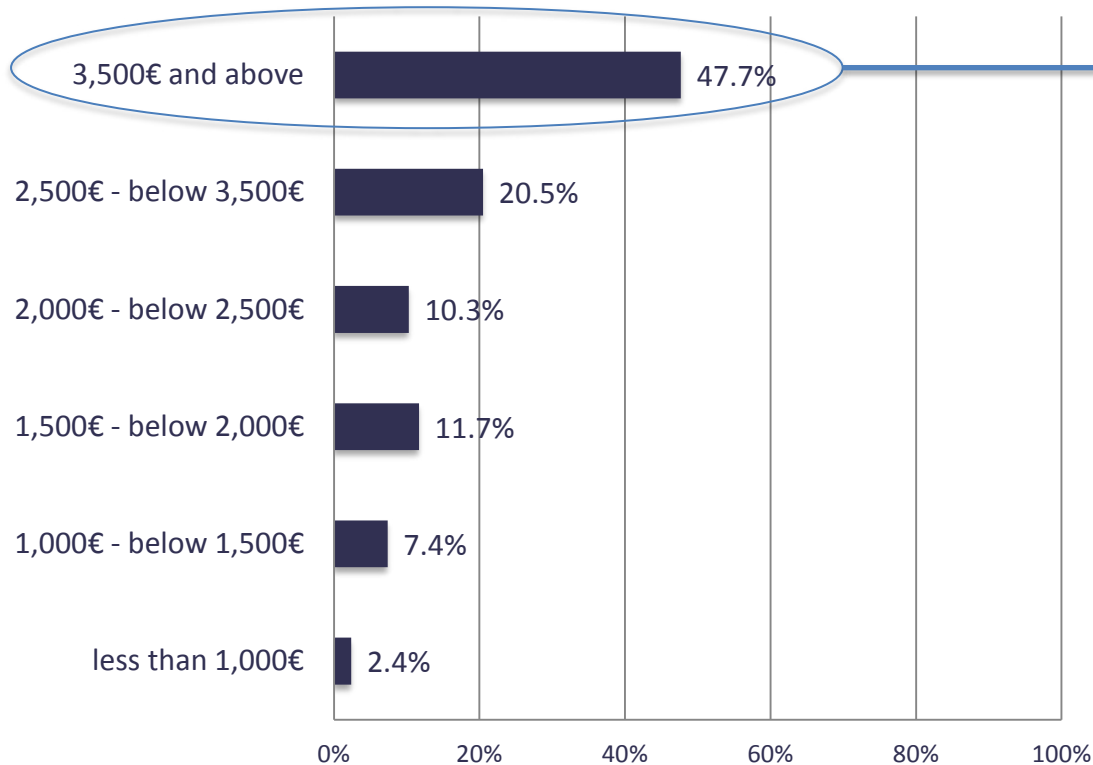


Comparison Germany Total:
 currently unemployed: 43.7%
 working part-time: 14.0%
 working full-time: 42.3%





Horse Owners: Net Household Income (aged 14 and above)



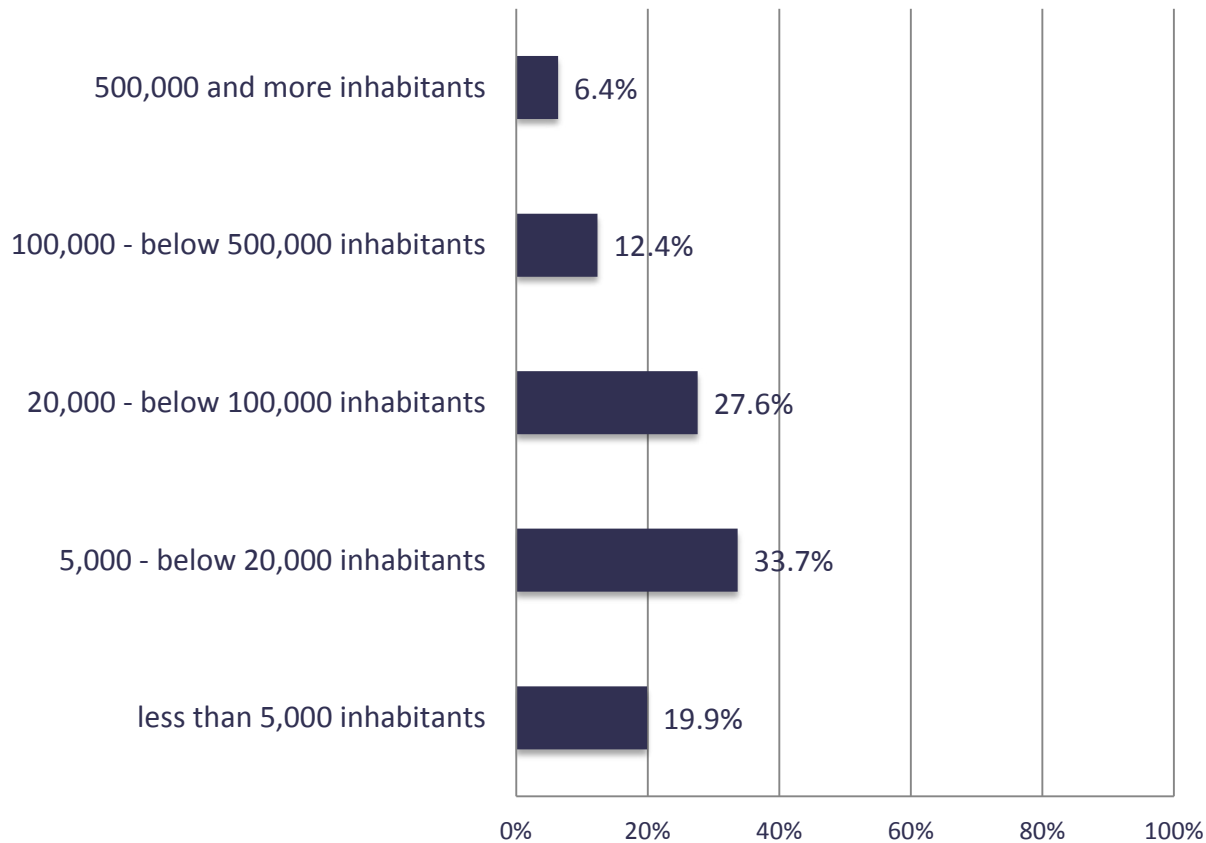
Comparison Germany Total:

3,500€ and above: 24.0%
 2,500€ - below 3,500€: 25.2%
 2,000€ - below 2,500€: 14.2%
 1,500€ - below 2,000€: 16.5%
 1,000€ - below 1,500€: 13.2%
 less than 1,000€: 6.9%

Nearly half of the horse owners have a net household income of more than Euro 3,500 at their disposal – this is, compared to the people who ride frequently (see page 41) a significant upward shift.



Horse Owners: Size of Town (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:

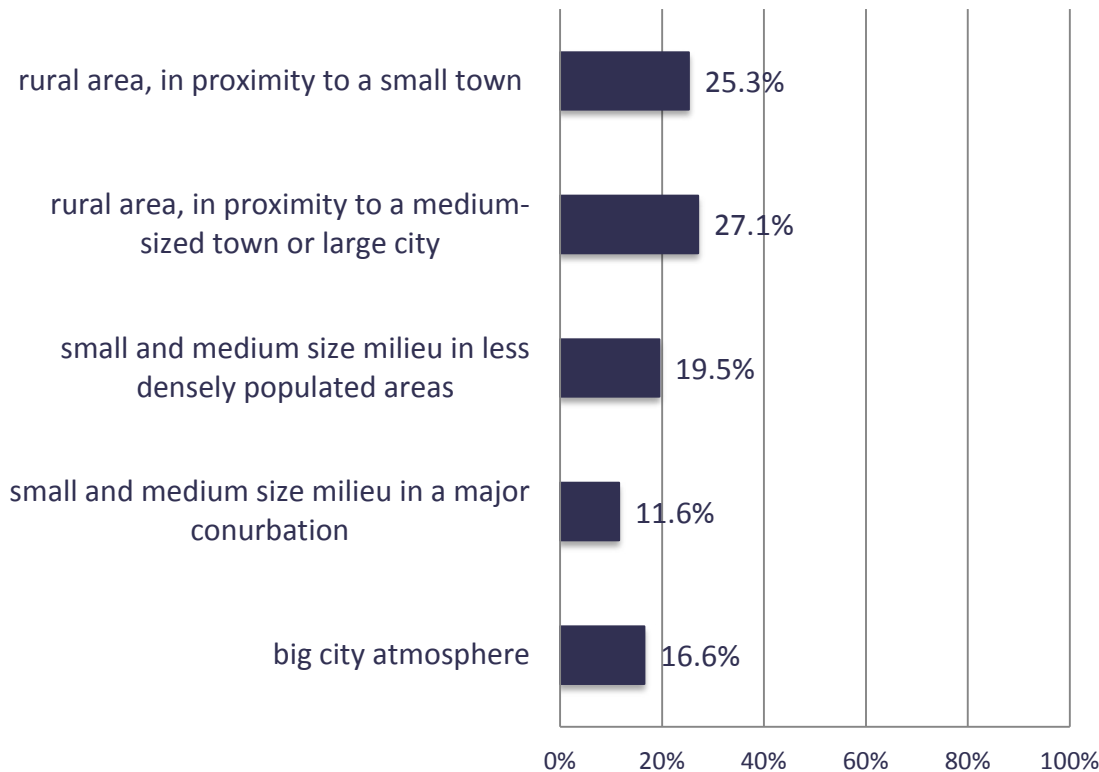
500,000 and more inhabitants: 16.3%
 100,000 - below 500,000 inhabitants: 15.0%
 20,000 - below 100,000 inhabitants: 27.2%
 5,000 - below 20,000 inhabitants: 26.6%
 less than 5,000 inhabitants: 14.9%



Source: AWA 2013, Allensbach Institute for Public Opinion Research



Horse Owners: Residence (aged 14 and above)



Comparison Germany Total:

rural area, in proximity to a small town: 15.1%
 rural area, in proximity to a medium-sized town or large city: 21.9%
 small and medium size milieu in less densely populated areas: 19.9%
 small and medium size milieu in a major conurbation: 16.8%
 big city atmosphere: 26.3%

About 50 percent of the horse owners live in a rural area; thereby, this value is higher than that of the people who ride frequently (see page 43).



Overview of the Data in Tabular Form: Gender and Age Distribution (aged 14 and above)

	Total		Horse Riding: I ride frequently or now and than		Horse Riding: I ride frequently		Ownership of one or more horses	
	%	Million	%	Million	%	Million	%	Million
	100.0	70.33	100.0	3.98	100.0	1.24	100.0	0.89
Germany WEST	82.2	57.82	86.2	3.44	88.6	1.10	90.1	0.80
Germany EAST	17.8	12.51	13.8	0.55	11.4	0.14	9.9	0.09
male	49.0	34.46	25.9	1.03	22.0	0.27	36.0	0.32
female	51.0	35.86	74.1	2.95	78.0	0.96	64.0	0.57
14-19 years	6.9	4.89	20.0	0.80	25.0	0.31	7.7	0.07
20-29 years	14.0	9.81	22.4	0.89	19.6	0.24	13.4	0.12
30-39 years	13.6	9.56	18.6	0.74	16.2	0.20	18.8	0.17
40-49 years	18.8	13.21	18.5	0.74	17.8	0.22	29.4	0.26
50-59 years	16.8	11.82	11.7	0.47	11.4	0.14	19.2	0.17
60-69 years	12.5	8.80	4.8	0.19	5.5	0.07	8.4	0.07
70 years and older	17.4	12.24	4.0	0.16	4.6	0.06	3.1	0.03

Source: AWA 2013, Allensbach Institute for Public Opinion Research

Overview of the Data in Tabular Form: Education and Occupation (aged 14 or more)

	Total		Horse Riding: I ride frequently or now and then		Horse Riding: I ride frequently		Ownership of one or more horses	
	%	Million	%	Million	%	Million	%	Million
	100.0	70.33	100.0	3.98	100.0	1.24	100.0	0.89
Volks-, Hauptschule (elementary education)	39.0	27.45	23.3	0.93	22.2	0.27	23.4	0.21
Secondary education without Abitur	35.4	24.90	37.8	1.50	36.6	0.45	35.0	0.31
Abitur, matriculation standard without university degree	11.0	7.73	21.7	0.86	22.9	0.28	15.3	0.14
University degree	14.6	10.25	17.2	0.69	18.3	0.23	26.4	0.23
Working full-time (35 and more hours per week)	42.3	29.74	44.9	1.79	42.0	0.52	58.7	0.52
Working part-time	14.0	9.83	19.8	0.79	20.6	0.26	15.3	0.14
Currently unemployed	43.7	30.76	35.3	1.41	37.3	0.46	26.0	0.23

Source: AWA 2013, Allensbach Institute for Public Opinion Research

Overview of the Data in Tabular Form: Net Household Income (aged 14 and above)

	Total		Horse Riding: I ride frequently or now and then		Horse Riding: I ride frequently		Ownership of one or more horses	
	%	Million	%	Million	%	Million	%	Million
	100.0	70.33	100.0	3.98	100.0	1.24	100.0	0.89
less than 1,000€	6.9	4.88	6.0	0.24	4.2	0.05	2.4	0.02
1,000€ - below 1,500€	13.2	9.26	11.9	0.48	11.7	0.15	7.4	0.07
1,500€ - below 2,000€	16.5	11.63	12.9	0.51	13.3	0.16	11.7	0.10
2,000€ - below 2,500€	14.2	9.98	11.7	0.47	8.6	0.11	10.3	0.09
2,500€ - below 3,500€	25.2	17.73	24.9	0.99	27.4	0.34	20.5	0.18
3,500€ and above	24.0	16.84	32.4	1.29	34.8	0.43	47.7	0.42

Overview of the Data in Tabular Form: Size of Town and Residence (aged 14 and above)

	Total		Horse Riding: I do that frequently or now and then		Horse Riding: I do that frequently		Ownership of one or more horses	
	%	Million	%	Million	%	Million	%	Million
	100.0	70.33	100.0	3.98	100.0	1.24	100.0	0.89
less than 5,000 inhabitants	14.9	10.46	15.7	0.62	13.5	0.17	19.9	0.18
5,000 - below 20,000 inhabitants	26.6	18.70	26.3	1.05	33.1	0.41	33.7	0.30
20,000 – below 100,000 inhabitants	27.2	19.13	29.4	1.17	30.4	0.38	27.6	0.25
100,000 - below 500,000 inhabitants	15.0	10.58	14.9	0.59	14.4	0.18	12.4	0.11
500,000 and more inhabitants	16.3	11.46	13.7	0.54	8.6	0.11	6.4	0.06
big city atmosphere	26.3	18.50	22.7	0.90	18.7	0.23	16.6	0.15
small and medium size milieu in a major conurbation	16.8	11.84	18.0	0.72	14.4	0.18	11.6	0.10
small and medium size milieu in less densely populated areas	19.9	14.01	18.8	0.75	20.6	0.25	19.5	0.17
rural area, in proximity to a medium-sized town or large city	21.9	15.37	25.0	0.99	27.4	0.34	27.1	0.24
rural area, in proximity to a small town	15.1	10.60	15.6	0.62	18.9	0.23	25.3	0.22

Source: AWA 2013, Allensbach Institute for Public Opinion Research



Core results

People riding frequently:

- are mainly female and are found among the younger population
- are characterized by an above-average educational level
- are to be found among all income categories; however, the majority of households have an above-average income
- rarely live in big cities compared to the average population

Horse owners:

- are also mainly female, around half of them are between 30 and 50 years old
- are mainly working full-time
- have an above-average income, also in comparison with people who ride frequently
- more frequently live in rural areas compared to the average population



Contact, Use of the Data

For queries and further information, please do not hesitate to contact us!

Christina Ikinge Christina.Ikinge@agr.uni-goettingen.de
Katharina Wiegand Katharina.Wiegand@agr.uni-goettingen.de

Georg-August-University Göttingen

Lehrstuhl für "Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte"
Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5
37075 Göttingen

The use of the data for non-commercial purposes is permitted provided the source is named.

Proposal for citing: Ikinge, C., Wiegand, K., Spiller, A. (2014): *Facts and Figures on German Equestrians. Discussion Paper 1408, Department of Agriculture and Rural Development, Göttingen.*



Diskussionspapiere

2000 bis 31. Mai 2006

Institut für Agrarökonomie

Georg-August-Universität, Göttingen

<u>2000</u>		
0001	Brandes, Wilhelm	Über Selbstorganisation in Planspielen: ein Erfahrungsbericht, 2000
0002	v. Cramon-Taubadel, Stephan u. Jochen Meyer	Asymmetric Price Transmission: Factor Artefact?, 2000
<u>2001</u>		
0101	Leserer, Michael	Zur Stochastik sequentieller Entscheidungen, 2001
0102	Molua, Ernest	The Economic Impacts of Global Climate Change on African Agriculture, 2001
0103	Birner, Regina et al.	„Ich kaufe, also will ich?": eine interdisziplinäre Analyse der Entscheidung für oder gegen den Kauf besonders tier- u. umweltfreundlich erzeugter Lebensmittel, 2001
0104	Wilkins, Ingrid	Wertschöpfung von Großschutzgebieten: Befragung von Besuchern des Nationalparks Unteres Odertal als Baustein einer Kosten-Nutzen-Analyse, 2001
<u>2002</u>		
0201	Grethe, Harald	Optionen für die Verlagerung von Haushaltsmitteln aus der ersten in die zweite Säule der EU-Agrarpolitik, 2002
0202	Spiller, Achim u. Matthias Schramm	Farm Audit als Element des Midterm-Review : zugleich ein Beitrag zur Ökonomie von Qualitätssicherungssystemen, 2002
<u>2003</u>		
0301	Lüth, Maren et al.	Qualitätssignaling in der Gastronomie, 2003
0302	Jahn, Gabriele, Martina Peupert u. Achim Spiller	Einstellungen deutscher Landwirte zum QS-System: Ergebnisse einer ersten Sondierungsstudie, 2003
0303	Theuvsen, Ludwig	Kooperationen in der Landwirtschaft: Formen, Wirkungen und aktuelle Bedeutung, 2003
0304	Jahn, Gabriele	Zur Glaubwürdigkeit von Zertifizierungssystemen: eine ökonomische Analyse der Kontrollvalidität, 2003

<u>2004</u>		
0401	Meyer, Jochen u. Stephan v. Cramon-Taubadel	Asymmetric Price Transmission: a Survey, 2004
0402	Barkmann, Jan u. Rainer Marggraf	The Long-Term Protection of Biological Diversity: Lessons from Market Ethics, 2004
0403	Bahrs, Enno	VAT as an Impediment to Implementing Efficient Agricultural Marketing Structures in Transition Countries, 2004
0404	Spiller, Achim, Torsten Staack u. Anke Zühlsdorf	Absatzwege für landwirtschaftliche Spezialitäten: Potenziale des Mehrkanalvertriebs, 2004
0405	Spiller, Achim u. Torsten Staack	Brand Orientation in der deutschen Ernährungswirtschaft: Ergebnisse einer explorativen Online-Befragung, 2004
0406	Gerlach, Sabine u. Berit Köhler	Supplier Relationship Management im Agribusiness: ein Konzept zur Messung der Geschäftsbeziehungsqualität, 2004
0407	Inderhees, Philipp et al.	Determinanten der Kundenzufriedenheit im Fleischerfachhandel
0408	Lüth, Maren et al.	Köche als Kunden: Direktvermarktung landwirtschaftlicher Spezialitäten an die Gastronomie, 2004
<u>2005</u>		
0501	Spiller, Achim, Julia Engelken u. Sabine Gerlach	Zur Zukunft des Bio-Fachhandels: eine Befragung von Bio-Intensivkäufern, 2005
0502	Groth, Markus	Verpackungsabgaben und Verpackungslizenzen als Alternative für ökologisch nachteilige Einweggetränkeverpackungen? Eine umweltökonomische Diskussion, 2005
0503	Freese, Jan u. Henning Steinmann	Ergebnisse des Projektes 'Randstreifen als Strukturelemente in der intensiv genutzten Agrarlandschaft Wolfenbüttels', Nichtteilnehmerbefragung NAU 2003, 2005
0504	Jahn, Gabriele, Matthias Schramm u. Achim Spiller	Institutional Change in Quality Assurance: the Case of Organic Farming in Germany, 2005
0505	Gerlach, Sabine, Raphael Kennerknecht u. Achim Spiller	Die Zukunft des Großhandels in der Bio- Wertschöpfungskette, 2005
<u>2006</u>		
0601	Heß, Sebastian, Holger Bergmann u. Lüder Sudmann	Die Förderung alternativer Energien: eine kritische Bestandsaufnahme, 2006

0602	Gerlach, Sabine u. Achim Spiller	Anwohnerkonflikte bei landwirtschaftlichen Stallbauten: Hintergründe und Einflussfaktoren; Ergebnisse einer empirischen Analyse, 2006
0603	Glenk, Klaus	Design and Application of Choice Experiment Surveys in So-Called Developing Countries: Issues and Challenges, 2006
0604	Bolten, Jan, Raphael Kennerknecht u. Achim Spiller	Erfolgsfaktoren im Naturkostfachhandel: Ergebnisse einer empirischen Analyse, 2006 (entfällt)
0605	Hasan, Yousra	Einkaufsverhalten und Kundengruppen bei Direktvermarktern in Deutschland: Ergebnisse einer empirischen Analyse, 2006
0606	Lülfs, Frederike u. Achim Spiller	Kunden(un-)zufriedenheit in der Schulverpflegung: Ergebnisse einer vergleichenden Schulbefragung, 2006
0607	Schulze, Holger, Friederike Albersmeier u. Achim Spiller	Risikoorientierte Prüfung in Zertifizierungssystemen der Land- und Ernährungswirtschaft, 2006
<u>2007</u>		
0701	Buchs, Ann Kathrin u. Jörg Jasper	For whose Benefit? Benefit-Sharing within Contractual ABC-Agreements from an Economic Perspective: the Example of Pharmaceutical Bioprospection, 2007
0702	Böhm, Justus et al.	Preis-Qualitäts-Relationen im Lebensmittelmarkt: eine Analyse auf Basis der Testergebnisse Stiftung Warentest, 2007
0703	Hurlin, Jörg u. Holger Schulze	Möglichkeiten und Grenzen der Qualitäts-sicherung in der Wildfleischvermarktung, 2007
Ab Heft 4, 2007:		Diskussionspapiere (Discussion Papers), Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung Georg-August-Universität, Göttingen (ISSN 1865-2697)
0704	Stockebrand, Nina u. Achim Spiller	Agrarstudium in Göttingen: Fakultätsimage und Studienwahlentscheidungen; Erstsemesterbefragung im WS 2006/2007
0705	Bahrs, Enno, Jobst-Henrik Held u. Jochen Thiering	Auswirkungen der Bioenergieproduktion auf die Agrarpolitik sowie auf Anreizstrukturen in der Landwirtschaft: eine partielle Analyse bedeutender Fragestellungen anhand der Beispielregion Niedersachsen
0706	Yan, Jiong, Jan Barkmann u. Rainer Marggraf	Chinese tourist preferences for nature based destinations – a choice experiment analysis
<u>2008</u>		
0801	Joswig, Anette u. Anke Zühlsdorf	Marketing für Reformhäuser: Senioren als Zielgruppe

0802	Schulze, Holger u. Achim Spiller	Qualitätssicherungssysteme in der europäischen Agri-Food Chain: Ein Rückblick auf das letzte Jahrzehnt
0803	Gille, Claudia u. Achim Spiller	Kundenzufriedenheit in der Pensionspferdehaltung: eine empirische Studie
0804	Voss, Julian u. Achim Spiller	Die Wahl des richtigen Vertriebswegs in den Vorleistungsindustrien der Landwirtschaft – Konzeptionelle Überlegungen und empirische Ergebnisse
0805	Gille, Claudia u. Achim Spiller	Agrarstudium in Göttingen. Erstsemester- und Studienverlaufsbefragung im WS 2007/2008
0806	Schulze, Birgit, Christian Wocken u. Achim Spiller	(Dis)loyalty in the German dairy industry. A supplier relationship management view Empirical evidence and management implications
0807	Brümmer, Bernhard, Ulrich Köster u. Jens- Peter Loy	Tendenzen auf dem Weltgetreidemarkt: Anhaltender Boom oder kurzfristige Spekulationsblase?
0808	Schlecht, Stephanie, Friederike Albersmeier u. Achim Spiller	Konflikte bei landwirtschaftlichen Stallbauprojekten: Eine empirische Untersuchung zum Bedrohungspotential kritischer Stakeholder
0809	Lülfs-Baden, Frederike u. Achim Spiller	Steuerungsmechanismen im deutschen Schulverpflegungsmarkt: eine institutionenökonomische Analyse
0810	Deimel, Mark, Ludwig Theuvsen u. Christof Ebbeskotte	Von der Wertschöpfungskette zum Netzwerk: Methodische Ansätze zur Analyse des Verbundsystems der Veredelungswirtschaft Nordwestdeutschlands
0811	Albersmeier, Friederike u. Achim Spiller	Supply Chain Reputation in der Fleischwirtschaft
<u>2009</u>		
0901	Bahlmann, Jan, Achim Spiller u. Cord-Herwig Plumeyer	Status quo und Akzeptanz von Internet-basierten Informationssystemen: Ergebnisse einer empirischen Analyse in der deutschen Veredelungswirtschaft
0902	Gille, Claudia u. Achim Spiller	Agrarstudium in Göttingen. Eine vergleichende Untersuchung der Erstsemester der Jahre 2006-2009
0903	Gawron, Jana-Christina u. Ludwig Theuvsen	„Zertifizierungssysteme des Agribusiness im interkulturellen Kontext – Forschungsstand und Darstellung der kulturellen Unterschiede“
0904	Raupach, Katharina u. Rainer Marggraf	Verbraucherschutz vor dem Schimmelpilzgift Deoxynivalenol in Getreideprodukten Aktuelle Situation und Verbesserungsmöglichkeiten
0905	Busch, Anika u. Rainer Marggraf	Analyse der deutschen globalen Waldpolitik im Kontext der Klimarahmenkonvention und des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt

0906	Zschache, Ulrike, Stephan v. Cramon-Taubadel u. Ludwig Theuvsen	Die öffentliche Auseinandersetzung über Bioenergie in den Massenmedien - Diskursanalytische Grundlagen und erste Ergebnisse
0907	Onumah, Edward E., Gabriele Hoerstgen-Schwark u. Bernhard Brümmer	Productivity of hired and family labour and determinants of technical inefficiency in Ghana's fish farms
0908	Onumah, Edward E., Stephan Wessels, Nina Wildenhayn, Gabriele Hoerstgen-Schwark u. Bernhard Brümmer	Effects of stocking density and photoperiod manipulation in relation to estradiol profile to enhance spawning activity in female Nile tilapia
0909	Steffen, Nina, Stephanie Schlecht u. Achim Spiller	Ausgestaltung von Milchlieferverträgen nach der Quote
0910	Steffen, Nina, Stephanie Schlecht u. Achim Spiller	Das Preisfindungssystem von Genossenschaftsmolkereien
0911	Granoszewski, Karol, Christian Reise, Achim Spiller u. Oliver Mußhoff	Entscheidungsverhalten landwirtschaftlicher Betriebsleiter bei Bioenergie-Investitionen - Erste Ergebnisse einer empirischen Untersuchung -
0912	Albersmeier, Friederike, Daniel Mörlein u. Achim Spiller	Zur Wahrnehmung der Qualität von Schweinefleisch beim Kunden
0913	Ihle, Rico, Bernhard Brümmer u. Stanley R. Thompson	Spatial Market Integration in the EU Beef and Veal Sector: Policy Decoupling and Export Bans
<u>2010</u>		
1001	Heß, Sebastian, Stephan v. Cramon-Taubadel u. Stefan Sperlich	Numbers for Pascal: Explaining differences in the estimated Benefits of the Doha Development Agenda
1002	Deimel, Ingke, Justus Böhm u. Birgit Schulze	Low Meat Consumption als Vorstufe zum Vegetarismus? Eine qualitative Studie zu den Motivstrukturen geringen Fleischkonsums
1003	Franz, Annabell u. Beate Nowak	Functional food consumption in Germany: A lifestyle segmentation study
1004	Deimel, Mark u. Ludwig Theuvsen	Standortvorteil Nordwestdeutschland? Eine Untersuchung zum Einfluss von Netzwerk- und Clusterstrukturen in der Schweinefleischerzeugung
1005	Niens, Christine u. Rainer Marggraf	Ökonomische Bewertung von Kindergesundheit in der Umweltpolitik - Aktuelle Ansätze und ihre Grenzen

1006	Hellberg-Bahr, Anneke, Martin Pfeuffer, Nina Steffen, Achim Spiller u. Bernhard Brümmer	Preisbildungssysteme in der Milchwirtschaft -Ein Überblick über die Supply Chain Milch
1007	Steffen, Nina, Stephanie Schlecht, Hans-Christian Müller u. Achim Spiller	Wie viel Vertrag braucht die deutsche Milchwirtschaft? - Erste Überlegungen zur Ausgestaltung des Contract Designs nach der Quote aus Sicht der Molkereien
1008	Prehn, Sören, Bernhard Brümmer u. Stanley R. Thompson	Payment Decoupling and the Intra – European Calf Trade
1009	Maza, Byron, Jan Barkmann, Frank von Walter u. Rainer Marggraf	Modelling smallholders production and agricultural income in the area of the Biosphere reserve “Podocarpus - El Cóndor”, Ecuador
1010	Busse, Stefan, Bernhard Brümmer u. Rico Ihle	Interdependencies between Fossil Fuel and Renewable Energy Markets: The German Biodiesel Market
<u>2011</u>		
1101	Mylius, Donata, Simon Küest, Christian Klapp u. Ludwig Theuvsen	Der Großvieheinheitenschlüssel im Stallbaurecht - Überblick und vergleichende Analyse der Abstandsregelungen in der TA Luft und in den VDI- Richtlinien
1102	Klapp, Christian, Lukas Obermeyer u. Frank Thoms	Der Vieheinheitenschlüssel im Steuerrecht - Rechtliche Aspekte und betriebswirtschaftliche Konsequenzen der Gewerblichkeit in der Tierhaltung
1103	Göser, Tim, Lilli Schroeder u. Christian Klapp	Agrarumweltprogramme: (Wann) lohnt sich die Teilnahme für landwirtschaftliche Betriebe?
1104	Plumeyer, Cord-Herwig, Friederike Albersmeier, Maximilian Freiherr von Oer, Carsten H. Emmann u. Ludwig Theuvsen	Der niedersächsische Landpachtmarkt: Eine empirische Analyse aus Pächtersicht
1105	Voss, Anja u. Ludwig Theuvsen	Geschäftsmodelle im deutschen Viehhandel: Konzeptionelle Grundlagen und empirische Ergebnisse
1106	Wendler, Cordula, Stephan v. Cramon-Taubadel, Hardwig de Haen, Carlos Antonio Padilla Bravo u. Samir Jrad	Food security in Syria: Preliminary results based on the 2006/07 expenditure survey
1107	Prehn, Sören u. Bernhard Brümmer	Estimation Issues in Disaggregate Gravity Trade Models

1108	Recke, Guido, Ludwig Theuvsen, Nadine Venhaus u. Anja Voss	Der Viehhandel in den Wertschöpfungsketten der Fleischwirtschaft: Entwicklungstendenzen und Perspektiven
1109	Prehn, Sören u. Bernhard Brümmer	“Distorted Gravity: The Intensive and Extensive Margins of International Trade”, revisited: An Application to an Intermediate Melitz Model
<u>2012</u>		
1201	Kayser, Maike, Claudia Gille, Katrin Suttorp u. Achim Spiller	Lack of pupils in German riding schools? – A causal- analytical consideration of customer satisfaction in children and adolescents
1202	Prehn, Sören u. Bernhard Brümmer	Bimodality & the Performance of PPML
1203	Tangermann, Stefan	Preisanstieg am EU-Zuckermarkt: Bestimmungsgründe und Handlungsmöglichkeiten der Marktpolitik
1204	Würriehausen, Nadine, Sebastian Lakner u. Rico Ihle	Market integration of conventional and organic wheat in Germany
1205	Heinrich, Barbara	Calculating the Greening Effect – a case study approach to predict the gross margin losses in different farm types in Germany due to the reform of the CAP
1206	Prehn, Sören u. Bernhard Brümmer	A Critical Judgement of the Applicability of ‘New New Trade Theory’ to Agricultural: Structural Change, Productivity, and Trade
1207	Marggraf, Rainer, Patrick Masius u. Christine Rumpf	Zur Integration von Tieren in wohlfahrtsökonomischen Analysen
1208	Sebastian Lakner, Bernhard Brümmer, Stephan v. Cramon-Taubadel Jürgen Heß, Johannes Isselstein, Ulf Liebe, Rainer Marggraf, Oliver Mußhoff, Ludwig Theuvsen, Teja Tschardtke, Catrin Westphal u. Gerlinde Wiese	Der Kommissionsvorschlag zur GAP-Reform 2013 - aus Sicht von Göttinger und Witzenhäuser Agrarwissenschaftler(inne)n
1209	Prehn, Sören, Bernhard Brümmer und Thomas Glauben	Structural Gravity Estimation & Agriculture
1210	Prehn, Sören, Bernhard Brümmer und Thomas Glauben	An Extended Viner Model: Trade Creation, Diversion & Reduction

1211	Salidas, Rodrigo and Stephan von Cramon-Taubadel	Access to Credit and the Determinants of Technical Inefficiency among Specialized Small Farmers in Chile
1212	Steffen, Nina und Achim Spiller	Effizienzsteigerung in der Wertschöpfungskette Milch ? -Potentiale in der Zusammenarbeit zwischen Milcherzeugern und Molkereien aus Landwirtssicht
1213	Mußhoff, Oliver, André Tegtmeier u. Norbert Hirschauer	Attraktivität einer landwirtschaftlichen Tätigkeit - Einflussfaktoren und Gestaltungsmöglichkeiten
<u>2013</u>		
1301	Lakner, Sebastian, Carsten Holst u. Barbara Heinrich	Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU 2014 - mögliche Folgen des Greenings für die niedersächsische Landwirtschaft
1302	Tangermann, Stefan u. Stephan von Cramon-Taubadel	Agricultural Policy in the European Union : An Overview
1303	Granoszewski, Karol u. Achim Spiller	Langfristige Rohstoffsicherung in der Supply Chain Biogas : Status Quo und Potenziale vertraglicher Zusammenarbeit
1304	Lakner, Sebastian, Carsten Holst, Bernhard Brümmer, Stephan von Cramon-Taubadel, Ludwig Theuvsen, Oliver Mußhoff u. Teja Tscharncke	Zahlungen für Landwirte an gesellschaftliche Leistungen koppeln! - Ein Kommentar zum aktuellen Stand der EU-Agrarreform
1305	Prechtel, Bianca, Maike Kayser u. Ludwig Theuvsen	Organisation von Wertschöpfungsketten in der Gemüseproduktion : das Beispiel Spargel
1306	Anastassiadis, Friederike, Jan-Henning Feil, Oliver Musshoff u. Philipp Schilling	Analysing farmers' use of price hedging instruments : an experimental approach
1307	Holst, Carsten u. Stephan von Cramon-Taubadel	Trade, Market Integration and Spatial Price Transmission on EU Pork Markets following Eastern Enlargement
1308	Granoszewski, K., S. Sander, V. M. Aufmkolk u. A. Spiller	Die Erzeugung regenerativer Energien unter gesellschaftlicher Kritik : Akzeptanz von Anwohnern gegenüber der Errichtung von Biogas- und Windenergieanlagen
<u>2014</u>		
1401	Lakner, S., C. Holst, J. Barkmann, J. Isselstein u. A. Spiller	Perspektiven der Niedersächsischen Agrarpolitik nach 2013 : Empfehlungen Göttinger Agrarwissenschaftler für die Landespolitik

1402	Müller, K., Mußhoff, O. u. Weber, R.	The More the Better? How Collateral Levels Affect Credit Risk in Agricultural Microfinance
1403	März, A., N. Klein, T. Kneib u. O. Mußhoff	Analysing farmland rental rates using Bayesian geoadditive quantile regression
1404	Weber, R., O. Mußhoff u. M. Petrick	How flexible repayment schedules affect credit risk in agricultural microfinance
1405	Haverkamp, M., S. Henke, C. Kleinschmitt, B. Möhring, H. Müller, O. Mußhoff, L. Rosenkranz, B. Seintsch, K. Schlosser u. L. Theuvsen	Vergleichende Bewertung der Nutzung von Biomasse : Ergebnisse aus den Bioenergieregionen Göttingen und BERTA
1406	Wolbert-Haverkamp, M., und O. Musshoff	Die Bewertung der Umstellung einer einjährigen Ackerkultur auf den Anbau von Miscanthus – Eine Anwendung des Realoptionsansatzes
1407	Wolbert-Haverkamp, M., J.-H. Feil und O. Musshoff	The value chain of heat production from woody biomass under market competition and different incentive systems: An agent-based real options model



Diskussionspapiere

2000 bis 31. Mai 2006:

Institut für Rurale Entwicklung

Georg-August-Universität, Göttingen)

Ed. Winfried Manig (ISSN 1433-2868)

32	Dirks, Jörg J.	Einflüsse auf die Beschäftigung in nahrungsmittelverarbeitenden ländlichen Kleinindustrien in West-Java/Indonesien, 2000
33	Keil, Alwin	Adoption of Leguminous Tree Fallows in Zambia, 2001
34	Schott, Johanna	Women's Savings and Credit Co-operatives in Madagascar, 2001
35	Seeberg-Elberfeldt, Christina	Production Systems and Livelihood Strategies in Southern Bolivia, 2002
36	Molua, Ernest L.	Rural Development and Agricultural Progress: Challenges, Strategies and the Cameroonian Experience, 2002
37	Demeke, Abera Birhanu	Factors Influencing the Adoption of Soil Conservation Practices in Northwestern Ethiopia, 2003
38	Zeller, Manfred u. Julia Johannsen	Entwicklungshemmnisse im afrikanischen Agrarsektor: Erklärungsansätze und empirische Ergebnisse, 2004
39	Yustika, Ahmad Erani	Institutional Arrangements of Sugar Cane Farmers in East Java – Indonesia: Preliminary Results, 2004
40	Manig, Winfried	Lehre und Forschung in der Sozialökonomie der Ruralen Entwicklung, 2004
41	Hebel, Jutta	Transformation des chinesischen Arbeitsmarktes: gesellschaftliche Herausforderungen des Beschäftigungswandels, 2004
42	Khan, Mohammad Asif	Patterns of Rural Non-Farm Activities and Household Access to Informal Economy in Northwest Pakistan, 2005
43	Yustika, Ahmad Erani	Transaction Costs and Corporate Governance of Sugar Mills in East Java, Indovesia, 2005
44	Feulefack, Joseph Florent, Manfred Zeller u. Stefan Schwarze	Accuracy Analysis of Participatory Wealth Ranking (PWR) in Socio-economic Poverty Comparisons, 2006



Die Wurzeln der **Fakultät für Agrarwissenschaften** reichen in das 19. Jahrhundert zurück. Mit Ausgang des Wintersemesters 1951/52 wurde sie als siebente Fakultät an der Georgia-Augusta-Universität durch Ausgliederung bereits existierender landwirtschaftlicher Disziplinen aus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät etabliert.

1969/70 wurde durch Zusammenschluss mehrerer bis dahin selbständiger Institute das **Institut für Agrarökonomie** gegründet. Im Jahr 2006 wurden das Institut für Agrarökonomie und das Institut für RURALE ENTWICKLUNG zum heutigen **Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG** zusammengeführt.

Das Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG besteht aus insgesamt neun Lehrstühlen zu den folgenden Themenschwerpunkten:

- Agrarpolitik
- Betriebswirtschaftslehre des Agribusiness
- Internationale Agrarökonomie
- Landwirtschaftliche Betriebslehre
- Landwirtschaftliche Marktlehre
- Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte
- Soziologie Ländlicher Räume
- Umwelt- und Ressourcenökonomik
- Welternährung und rurale Entwicklung

In der Lehre ist das Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG führend für die Studienrichtung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus sowie maßgeblich eingebunden in die Studienrichtungen Agribusiness und Ressourcenmanagement. Das Forschungsspektrum des Departments ist breit gefächert. Schwerpunkte liegen sowohl in der Grundlagenforschung als auch in angewandten Forschungsbereichen. Das Department bildet heute eine schlagkräftige Einheit mit international beachteten Forschungsleistungen.

Georg-August-Universität Göttingen
Department für Agrarökonomie und RURALE ENTWICKLUNG
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
Tel. 0551-39-4819
Fax. 0551-39-12398
Mail: biblio1@gwdg.de
Homepage : <http://www.uni-goettingen.de/de/18500.html>